

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Ostfriesische Tageszeitung. 1936-1938 1937

5.11.1937 (No. 260)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-951417](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-951417)



Ostfriesische Tageszeitung

Ver kündungsblatt der NSDAP und der DAF.



Amtsblatt aller Behörden Ostfrieslands

Verlagspostanstalt: Aurich. Verlagsort: Emden, Blumenbrückstraße, Fernruf 2081 und 2082. Bankkonten: Stadtpostkasse Emden, Kreispostkasse Aurich, Staatliche Kreditanstalt Oldenburg (Staatsbank), Postfach Hannover 369 49. Eigene Geschäftsstellen in Aurich, Rodden, Hens, Wittmund, Leer, Weener und Papenburg

Erscheint werktäglich mittags. Bezugspreis in den Stadtgemeinden 1,70 RM und 30 Pf. Bestellgeld, in den Landgemeinden 1,65 RM und 51 Pf. Bestellgeld. Postbezugspreis 1,80 RM einschl. 36 Pf. Postzeitungsgebühr zuzüglich 36 Pf. Bestellgeld. Einzelpreis 10 Pf.

L - E

Folge 260

Freitag, den 5. November

Jahrgang 1937

20 Jahre Weltzerstörung

Von Alfred Rosenberg

Der Bolschewismus „feiert“ in diesen Tagen den 20. Jahrestag, da er durch den Ansturm verzweifelter Massen, geführt von einer längst vorbereiteten Verschwörergruppe, über Rußland siegte, zwanzig Jahre sind bei Fortdauer ein und desselben Regimes eine genügend große Spanne Zeit, um inneren Wert und äußeres Gehaben miteinander vergleichen zu können. Etwas hat die bolschewistische Diktatur gezeigt, was in unseren Tagen als Warnung für alle jene Gemüter angesehen werden muß, die aus der Tatsache, daß der überwiegende Teil eines Volkes meist friedlich gesinnt sei, die Schlussfolgerung ziehen, daß der Bolschewismus keine Gefahr bedeute. Der Bolschewismus hat bewiesen, daß, wenn es einer entschlossenen Gruppe gelingt, sich in den Besitz der industriellen Hauptzentren eines Landes zu setzen und wenn sie die militärischen Mittel der Neuzeit anwendet, auch der stärkste Protest von vielen Millionen inmitten von Bomben und Maschinengewehren in sich zusammenbrechen muß. Die Entwicklungslinie dieser zwanzig Jahre kann man wohl wie folgt nachzeichnen:

Zuerst der gelungene Sieg über eine apathisch gewordene Hundert-Millionen-Masse; nach Aufpeitschung aller Triebe die Niederwerfung der alten Reaktion, zugleich die Vernichtung bester patriotischer Kräfte Rußlands. Dann eine gewisse Ruhepause, welche von instinktiven Kreisen Europas als eine „Bauernbefreiung“ gepriesen wurde, schließlich die Kollektivisierung Rußlands. Und als mit Hilfe der Technik und Wirkkraft der übrigen Welt doch eine Anzahl großer Kriegsinstrumente entstanden waren, die verstärkte Fortsetzung der Zerstörungsarbeit nahezu in der ganzen Welt, und zwar nicht nur mit den Mitteln der Propaganda, sondern ebenfalls mit der Ausrüstung bewaffneter Revolutionstruppen, wie das spanische Beispiel nur zu deutlich gezeigt hat und wie eindeutige Bemühungen etwa in Frankreich und Brasilien es ebenfalls für jeden Aufmerksamen sichtbar aufweisen. Hand in Hand mit dieser zerstörenden Arbeit folgte eine Terrorwelle nach der anderen, um die sich doch zeigenden Energien des russischen und der übrigen geknechteten Völker blutig zu unterdrücken. Raum wächte irgendwo ein aus den Notwendigkeiten eines Gebietes sich ergebender Wille, so wird er schon vom Moskauer Diktator blutig gebrochen und darüber hinaus werden Schriftsteller, welche irgendwie die Eigentümlichkeit eines bestimmten Volkstums berückichtigen, verfolgt, eingekerkert und erschossen, weil sie nicht die untermenschliche bolschewistische Ideologie etwa auf Rußland selbst, auf die Ukraine, den Kaukasus oder die Völkerstaaten Sibiriens übertragen. Aus diesen Tatsachen ergibt sich, daß trotz mancher auftretender Versuche, den Kurs der sowjetischen Revolution in eine andere Bahn zu leiten, diese an der bolschewistischen Diktatur bisher gescheitert sind.

Damit bleibt der Bolschewismus, gestützt auf die immerhin großen Reserven eines riesigen Raums und auf die Sklavenarbeit von Dutzenden von Millionen, eine alle bedrohende Weltgefahr. Gold und Waffen wirken in allen Weltstädten, die Zerstörung gilt nicht einer augenblicklichen politischen Form, sondern aus einem infernalischem Haß der Zerstörung aller jener kulturellen und weltanschaulichen Grundlagen, die nun einmal das Wesen Europas ausmachen. Und nicht nur Europas Schöpferkräfte sind bedroht, sondern buchstäblich auch alle anderen kulturtragenden Völker und Rassen dieses Erdballes.

Somit ist der Bolschewismus für uns das fürchterliche Symbol des Zerfalls einer ganzen alten Welt und wird für uns und alle übrigen Völker der Bräustein bleiben, wie stark die Widerstandskräfte noch lebendig sind, um diesen drohenden Untergang durch schöpferische Tat und einen neuen Willen zur Geburt der Gründung einer auf alten Traditionen gegründeten Staatsanschauung zu wenden mit Mitteln, die das 20. Jahrhundert uns in die Hand gegeben hat. Eine neue Welt hat neue Fragen an uns gestellt. Wir müssen das, was überlebt ist, entschlossen abschütteln und jene Formen schmieden, die lebensfähig genug sind, die Weltzerstörungskraft des Bolschewismus nicht nur politisch abzuwehren, sondern innerlich im Sinne einer großen Zukunft zu überwinden.

Sofio lehnt Brüssel weiterhin ab

Wie in Tokio verlautet, soll eine zweite Einladung zur Neunmächte-Konferenz in Brüssel, falls eine solche erfolge, ebenfalls abgelehnt werden. Der Zusammenhang der Brüsseler Konferenz mit Genf lasse sich, wie die erste Sitzung am Mittwoch gezeigt habe, nicht mehr übergehen. Japan lehne, wird weiter mitgeteilt, auch weiterhin jede Einmischung von Konferenzen oder von dritten Staaten ab, da eine Lösung der Lage im Fernen Osten nur durch direkte Verhandlungen zwischen Japan und China erfolgen könne.

„Journal“ stellt fest:

Pyrenäengrenze ist offen!

„Täglich Anmengen von Waffentransporten für Sowjetspanien“ 100 000 Ausländer im Dienst Valencias

Paris, 5. November.

Das „Journal“ veröffentlicht einen bemerkenswerten Beitrag eines seiner in Valencia befindlichen Mitarbeiters. Der Artikel, so betont das Blatt, stelle einen Augenzeugenbericht dar und habe nicht der sowjetspanischen Zensur vorgelegen.

Der Berichterstatter schildert die ständig zunehmende Zerstückung in Sowjetspanien. Die Reden Negrins, die in einer Verherrlichung eines Lebens unter der Knute gipfelten, die Ueberfiedlung der sowjetspanischen Machthaber von Valencia nach Barcelona, die Einnahme Gijons durch die Nationalen, all das beweise nur, daß das Ende und der Zusammenbruch der spanischen Bolschewisten bald bevorstehe. Nach dem Zusammenbrechen der nordspanischen Kampffront fürchteten die Katalanen, daß ihnen jetzt das gleiche Schicksal blühe wie den baskischen Bolschewisten. Aus diesem Grunde möchten sie nun viel lieber bereits vorher mit General Franco verhandeln, aber gerade das wollen die Valencia-Machthaber verhindern.

Angeichts der von London beschlossenen Zurückziehung der ausländischen Freiwilligen aus beiden Lagern habe man in Sowjetspanien schon die nötigen Vorkehrungen getroffen. Valencia erklärte, nur 15 000 Freiwillige in seinen Diensten zu haben, doch stellt der Journal-Berichterstatter eine genaue und ausschlußreiche Berechnung an, und kommt zu einem Freiwilligenkontingent von mindestens 100 000 Mann.

Das „Journal“ läßt sich dann weiter berichten, daß die Bolschewisten diese Ausländer als Spanier zu tarnen versuchen, indem man sie je nach ihren in Spanien erworbenen Sprachkenntnissen in den Brigaden mit echten Spaniern vermischt, um soweit die Untersuchungen einer etwaigen Kontrollkommission zu erschweren.

Außerdem würden große Teile der internationalen Brigaden plötzlich in Polizeiuniform gekleidet und auf verschiedene Fronten verteilt. Mit solchen Mitteln glauben also die Valencia-Bolschewisten, das Märchen von den 15 000 ausländischen Freiwilligen auf ihrer Seite aufrechtzuerhalten.

Weiter stellt der französische Berichterstatter fest, daß die kürzlichen Angriffe auf zwei französische Schiffe im Mittelmeer

getarnte bolschewistische Angriffe waren. Frankreich sei vielleicht weniger „phlegmatisch“ als England, so dachte man in Sowjetspanien. Nachdem ihre Anschläge auf englische Schiffe nicht das erhoffte Ergebnis gebracht hätten, haben die Bolschewisten Schiffe Frankreichs angegriffen, in der Hoffnung, daß der so heiß ersehnte internationale Konflikt darauf folgen würde. Der Quai d'Orsay aber habe gleichzeitig in Valencia und in Salamanca (!) protestiert und die Angelegenheit sei dabei geblieben.

Uebrigens sind bisher schon drei sowjetspanische „Generale“ und ein „Oberst“ verhaftet worden. Außerdem habe man „General“ Pozas seines Kommandos über die Horden der Ostarmee enthoben und durch den „General“ Rojo ersetzt. Von den alten Bolschewistenführern sei nur noch der „General“ Maja übrig geblieben, dessen Stellung aber auch schon gefährdet sei.

Ein besonderes Kapitel widmet dann der Berichterstatter des „Journal“ den „Hilfsleistungen Sowjetrußlands und der anderen“. So seien kürzlich wieder 100 sowjetrussische Flugzeuge trotz oft beteuerteter Nichtteilnahme in Spanien über die Pyrenäen-Grenze gekommen. Die Einwohner von Barcelona haben vor einigen Tagen Gelegenheit gehabt, diese Flugzeuge zu bewundern. Außerdem seien 250 sowjetrussische Flugzeugführer als asturische Flüchtlinge getarnt ebenfalls über die Pyrenäengrenze, bei Puigberba, herübergekommen. Täglich käme eine Unmenge von Kriegsmaterial in Eisenbahnen oder auf Lastkraftwagen frei über die Grenze!

Dies alles erzähle man sich in Sowjetspanien offen auf der Straße und man bemühe sich auch gar nicht mehr, irgendwelche Diskretion oder Vorsicht zu üben. Im Gegenteil, man posierte es laut heraus, daß Frankreich endlich sein Interesse begriffen habe, die „gesekundierte Regierung“ (gemeint sind die Bolschewisten. Die Schriftleitung) Spaniens zu unterstützen. Und man gibt der Hoffnung Ausdruck, daß diese Tatsache zur Kenntnis Italiens kommen werde, damit Rom schließlich „endgültige Gesten“ mache(!)

Alles dies ändere nicht, so meint das Blatt, daß das Ende und der Zusammenbruch der bolschewistischen Herrschaft immer näher rüde.

Minister befuhren den Mittellandkanal

Eröffnung der großen deutschen Wasserstraße im Herbst 1938

Reichsverkehrsminister Dormmüller und Reichsarbeitsminister Selbte besichtigten in diesen Tagen den Mittellandkanal, das Stromgebiet der Elbe und deren Häfen und vor allem die Magdeburger Bau- und Siedlungsvorhaben. Dieser Besuch der Minister beweist, welche große Bedeutung den mitteldeutschen Verkehrs- und Siedlungsproblemen beigemessen wird. Vier Mitarbeiter hatte Gelegenheit, sich mit Ministerialrat Arp und Ministerialrat Dr. Gähns, die die Minister auf ihrer Besichtigungsfahrt begleiteten, über das Ergebnis der Reise und die dabei aufgeworfenen verkehrswirtschaftlichen Fragen zu unterhalten.

(R. Magdeburg, 5. November.)

Die Besichtigung der neuen Hafenanlagen in Hildesheim, Peine, Braunschweig und Magdeburg dürfte der Klärung der Wettbewerbsfrage der einzelnen mitteldeutschen Häfen außerordentlich dienlich gewesen sein. Bekannt-

Ribbentrop reist nach Rom

Botschafter von Ribbentrop hat sich am Donnerstag in seiner Eigenschaft als Außerordentlicher und Bevollmächtigter Botschafter des Deutschen Reiches nach Rom begeben.

lich hat die Westost-Baurichtung des Kanals den neuen Mittellandkanalhäfen, so Braunschweig, Peine und Hildesheim, auch das Einzugsgebiet des Magdeburger Hafens in einem Maße erschlossen, daß sich für den Umschlag des Magdeburger Hafens zweifellos starke Benachteiligung ergeben haben. Die Verdoppelung der Tarife auf der Strecke Misburg-Magdeburg, durch die Magdeburg als östlicher Hafen besonders stark betroffen wird, hat diese Entwicklungstendenz natürlich verstärkt.

Mit einer eingehenden Besichtigung der Kanalfahrt und ihrer Bauten, vor allem der Mittellandkanalschleuse zwischen Sülzfeld und Allerbüttel, wurde die Reise fortgesetzt. Mit dieser

Großschleuse, deren Bau im Frühjahr 1934 begonnen wurde, und die in den nächsten Jahren dem Betrieb übergeben wird, ist der letzte große Schleusenbau vor Magdeburg fertiggestellt. Der Wasserweg vom Westen bis nach Magdeburg ist damit frei geworden, da das Kanalbett schon länger betriebsfertig ist. Hier bei Allerbüttel fällt der Kanal wieder in das tiefer liegende Tal der Aller ab, steigen die Schiffe aus der Höhe, zu der sie durch die Hindenburg-Schleuse fünfzehn Meter hoch geführt werden, wieder um neun Meter ab. In dieser Höhe werden sie dann bis zum Schiffsbewerker Rothensee weitergeführt.

Sparbeden beschleunigen das Schließen

Die als Doppelschleuse gebaute Großschleuse Sülzfeld-Allerbüttel hat eine Länge von 224 und eine Breite von 12 Meter, so daß gleichzeitig ein Schlepper und zwei achtzig Meter lange Rähne oder ein Schlepper und drei 67 Meter lange Rähne durchgeschleust werden können. Um das bei jeder Durchschleusung benötigte Wasser (25 000 Kubikmeter) nicht zu verlieren, sind mit jeder Schleuse sechs Sparbeden verbunden. So können zwei Drittel des benötigten Wassers wieder in die Sparbeden geführt werden. Sie stehen dann für die nächste Durchschleusung wieder zur Verfügung. Eine Pumpanlage schafft das bei der Durchschleusung in den unteren Teil des Kanals abfließende Wasser für die nächste Durchschleusung in die Kammern zurück, die in elf Minuten gefüllt werden können.

Im Dampfer durch das Elbstromgebiet

Reichsverkehrsminister Dormmüller, der den in Mitteldeutschland bestehenden landeskulturellen Aufgaben besonderes Interesse entgegenbringt, stattete dann noch dem preußischen Drömmling einen Besuch ab, um sich über die Möglichkeiten der Hochwasser-Entlastung des Gebietes durch den Kanal zu orientieren. In Magdeburg fand die Besichtigungstour schließlich ihr Ende. Die Minister nahmen Gelegenheit, sich vom Oberbürgermeister der Stadt Magdeburg ausführlich über den Stand der Arbeiten bei der Magdeburger Altkanalbauunternehmung zu lassen. Mit dem Regierungsdampfer „Sermes“ der Elbstromverwaltung wurden anschließend die Regulierungsarbeiten im Magdeburger Elbstromgebiet besichtigt, u. a. wurde dann noch den wichtigsten Baustellen am Mittellandkanal bei Söhenwarthe und Nigripp Besuch abgestattet.

Bolschewismus ohne Maske

Ausschlusfreie Ausstellung im Reichstagsgebäude - Dokumentarischer Beitrag zum 20. Jahrestag

In der Reichshauptstadt wird morgen eine große, von der Gauleitung Berlin veranstaltete Aufklärungs-Schau die Ausstellung „Bolschewismus ohne Maske“ durch eine Großkundgebung vor dem Reichstag eröffnet werden. Die Ausstellung, deren wesentliche Teile bereits auf dem Reichsparteitag in Nürnberg gezeigt wurden, ist mittlerweile durch weitere Sondergruppen vervollständigt worden und gibt ein eindrucksvolles und einprägsames Bild über den jüdischen Ursprung des Marxismus, die Entstehung des Bolschewismus und die fürchterliche Saat des Unheils und des Schreckens, die bisher von Moskau aus über die ganze Welt verbreitet wurde. Es konnte kein überzeugenderer Platz für diese, der Aufklärung über den Weltfeind Bolschewismus gewidmete Ausstellung gewählt werden als das Reichstagsgebäude, dessen ausgearbeiteter Plenarsaal heute noch die stumme aber in ihrem Realismus überwältigende Anklage gegen den brandstiftenden Bolschewismus bietet.

Ein Rundgang durch die Ausstellung gibt ein abgeschlossenes und erschreckendes Bild des unheilvollen Wirkens des Bolschewismus. Der Besucher betritt einen höhligen Raum, auf dessen Innenseite die fünf Erdteile und die Hauptländer der Welt eingezeichnet sind. Alle Staaten, in denen der Bolschewismus an der Regierung Anteil hat oder geduldet wird, sind besonders herausgehoben. Leuchtende Verbindungsstrahlen zeigen sich von diesen bolschewistenfreundlichen Ländern nach Moskau. So entsteht ein einprägsames Bild der kommunistischen Wühlarbeit in der Welt. Die ersten Räume der Ausstellung dienen der Darstellung der „Morallehre“ des Judentums und seiner Tätigkeit als moralischer und rassistischer Spaltspitz unter den Völkern. Symbolische Darstellungen, reiches Bildmaterial, die Wiedergabe von Urkunden und der Hinweis auf historische Daten (z. B. durch eine statisch bildhafte Darstellung aller Bauernaufstände im Mittelalter gegen das Judentum in allen Staaten Europas) geben eine wirkungsvolle Uebersicht, die ebenso belehrt, wie eindringlich auf die Gefährlichkeit des jüdischen Einflusses hinweist. Der internationale Einfluß der Familie Rothschild, der Angriff des Judentums auf die Kasseinheit des deutschen Volks, die Morallehre des Talmud sind einige besonders eindrucksvolle Bildkombinationen dieser Schau.

Die nächsten Abteilungen dienen der Darstellung des von dem Juden Marx in die Welt gesetzten internationalen Klassenkampfgedankens. Die historische Entwicklung des Bolschewismus von der Gründung der bolschewistischen Partei durch Lenin über die ersten schweren Unruhen im zaristischen Rußland bis zur Revolution 1917, die Schreckenstage der Bela Kun-Herrschaft in Ungarn, der rote Aufruhr nach dem Kriege im Ruhrgebiet, in Sachsen und Berlin, alle diese blutigen Ereignisse werden durch Wort und

Bild wieder lebendig. Andere Räume zeigen das Umfassen des weltrevolutionären Klassenkampf-Gedankens durch die Wühlarbeit der Komintern in allen Ländern der Erde.

Es ist eine Statistik des Elends und des Unheils. Eine antibolschewistische Schau konnte natürlich nicht darauf verzichten, ihr besonderes Augenmerk der marxistischen Unterwühlung des deutschen Volkes in der Zeit des Novembersystems zu widmen. Bekannte Gesichter tauchen vor uns auf: Grzesinski, Sidor Weik, Neumann, Goldschmidt, Hilferding usw. Eine Sonderchau zeigt die Entartung der Kunst und infolge der jüdisch-bolschewistischen Zerschlagung die Unterminierung des deutschen Sittlichkeitsempfindens durch bolschewistische Juden wie z. B. Magnus Hirschfeld.

Italien hat sich mit einer eigenen Sonderabteilung, die unter dem Protektorat von General Neghoro, dem Leiter der faschistischen Kulturpropaganda im Ausland steht, beteiligt. Anlagende und dokumentarische Bilder geben Kunde von dem schweren und opferreichen Kampf, den der Faschismus gegen den roten Terror in Italien führen mußte. Hunderte von Bildern gefallener, meist vielfach hingemordeter Faschisten sind eine unwiderlegliche Anklage. Eine Anzahl von Bildern, Schlagzeilen-Seiten italienischer Blätter gibt dem Besucher einen tiefen Eindruck von dem heroischen Kampf der italienischen Freiwilligen, die in Spanien im Kampf gegen den Bolschewismus stehen. Die Zerstörungsarbeit, der sinnlose Blutausch des Bolschewismus auf der iberischen Halbinsel wird in einem Raum „Totentanz in Spanien“ mit erschreckend realistischen Symbolik veranschaulicht. Weitere Räume zeigen Vergleichsbilder zwischen der Miswirtschaft in der Sowjetunion und dem erfolgreichen Wiederaufbau in Deutschland.

Die Ausstellung wäre nicht vollständig, wenn nicht dem nationalsozialistischen Kampf um die Befreiung Deutschlands vom Bolschewismus ein besonderer Platz gewidmet wäre. Der Kampf um Berlin, als ein besonders schwieriger Abschnitt dieses Ringens nimmt hierbei einen breiten Raum ein. Nachdem der Besucher dann, gewissermaßen zum augenscheinlichen, erlebnishaften Abschluß durch den ausgebrannten Plenarsaal des Reichstages geführt wird, empfängt ihn zum Schluß eine Ehrenhalle für die im Kampf gegen den Bolschewismus gefallenen Helden der Bewegung. Die Stirnfront dieses Ehrenraumes füllt ein Bild des Panzerkreuzers „Deutschland“ in Erinnerung an die deutschen Seemanns, die vor der Rede von Ibiza dem meuchelmörderischen Anschlag bolschewistischer Piraten zum Opfer fielen. Ein Gang durch diese Ausstellung ist mehr als nur eine interessante Abwechslung, er ist der lebendige Einblick in einen Abschnitt tragischer, aber auch zur aktivsten Stellungnahme verpflichtender Gegenwartsgeschichte.

Englisch-französischer Zwiespalt in Spanien?

Eden gibt Verhandlungen mit Franco zu - Frankreichs Rechte verlangt Anerkennung

(N.) Paris, 5. November.

Der französische Außenminister Delbos, der heute wieder nach Paris zurückkehrt, wird von den politischen Kreisen der französischen Metropole mit ziemlich gemäßigten Gefühlen erwartet. Die auf die Brüsseler Ruffisengespräche gestellten Hoffnungen, haben in den wesentlichsten Punkten fehlergeschlagen. Der englische Außenminister hat seinem französischen Kollegen klipp und klar auseinandergesetzt, daß England nicht noch länger warten könne, Handelsbeziehungen zum nationalen Spanien aufzunehmen. Die Entscheidung von Unterhändlern stehe bevor. Um diesen Schritt etwas schmachtlich zu begründen hatte Eden darauf hingewiesen, daß es ihm zweckmäßig erscheine, wenn wenigstens einer der beiden Partner mit General Franco in Fühlung stehe. Ferner bat er Delbos, Frankreich möge sich vor jeder Verletzung der Nichteinmischungsvorschriften hüten und gegenüber den sowjetrussischen Forderungen keine Nachgiebigkeit mehr zu zeigen. Alarmiert durch diese Mitteilung unternahm Litwinow gestern nachmittags einen Gegenstoß bei Delbos, in dem er versuchte, ihn gegen die englischen Bestrebungen aufzustacheln.

Am Hinblick auf diese Ereignisse ist die Meldung des Havas-Büros, daß Eden und Delbos übereingekommen seien, keine der beiden spanischen Parteien einseitig zu begünstigen, Spiegelfechtere. Die Anknüpfung von Beziehungen zwischen London und Salamanca habe das ganze diplomatische Schachbrett umgestoßen, erklärt dazu Sauerwein in „Paris Soir“. „Intransigant“ erblüht in ihr den ersten Schritt zu einer tatsächlichen Anerkennung der nationalspanischen Regierung durch England. „Petit Parisien“ meint dazu, daß es für die französische Regierung schwierig sei, ihre Haltung vollkommen an die der englischen Regierung anzupassen. Bemerkenswert ist in diesem Zusammenhang, daß die „Epoque“ eine Annäherung Frankreichs an das nationale Spanien fordert und die parlamentarische Gruppe um Marin in einer Entscheidung die Anknüpfung von diplomatischen Beziehungen zu General Franco verlangt.

Wie verlautet sollen auch Mittelmeer und Kolonialfragen zwischen Eden und Delbos besprochen worden sein.

Londoner Entschließungsentwurf angenommen

Maisty enthielt sich der Stimme / Deutschland und Italien fordern Klärung

(N.) London, 5. November.

Die zweistündige Sitzung des Vollausschusses der Nicht-Einmischungskonferenz endete mit der Annahme des Entschließungsentwurfs über die Freiwilligenfrage einschließlich des Punktes, der die Zuerkennung der Kriegführenden-Rechte betrifft und des Antrages, den beiden spanischen Parteien das Ergebnis der bisherigen Beratungen mitzuteilen. Dem Antrag an Lord Plymouth, mit den beiden spanischen Parteien in Fühlung zu treten, stimmte der Sowjetbotschafter Maisty zu, während er sich der Abstimmung über den Entschließungsentwurf enthielt.

Die Vollsitzung wurde durch Lord Plymouth eröffnet, der eingangs über die bisherigen Verhandlungen berichtete. In grundlegenden Erklärungen wies dann der italienische Delegierte Graf Grandi auf die noch zu klärende Frage hin, in welcher Weise die sowjetrussische Stimmhaltung gewertet werden müsse. Bei dieser Gelegenheit stellte er die absolut negative Haltung Moskaus noch einmal eindeutig hin. Der deutsche Delegierte, Gesandter Dr. Woermann, unterstützte die Ausführungen Grandis und erklärte, daß Deutschland den beiden Entschließungen ohne Vorbehalt zustimme, um weitere Schwierigkeiten zu vermeiden, obwohl gerade hinsichtlich der Stimmhaltung Sowjetrußlands noch verschiedene Zweifels-

fragen offenblieben. So mühten vor allem dafür Kompensationen gewährt werden, daß Moskau sich weigere, General Franco Kriegsverbrechen zuzuerkennen. Deutschland könne daher erst dann zu einer weiteren Durchführung des ganzen Planes bereit sein, wenn all diese Fragen geklärt seien. Während sich die übrigen Delegierten auf kurze Erklärungen beschränkten, hielt der Sowjetbotschafter wieder eine längere Rede, die aber durchaus nichts Neues enthielt. Zuletzt wurde Lord Plymouth ermächtigt, zu gegebener Zeit den Ausschuß wieder einzuberufen. Die noch offenstehenden Fragen werden mittlerweile von den Unterausschüssen weiter behandelt.

Brüssel in der Sadgasse

Japan sollen die „guten Dienste“ angeboten werden

Das Brüsseler Verhandlungsprogramm begann gestern mit einer Besprechung der acht Hauptmächte im belgischen Außenministerium. Am Nachmittag fand eine offizielle Sitzung statt, die allerdings hinter verschlossenen Türen tagte. Das Ergebnis dieses Tages ist eine erhebliche Klarheit, da man sich noch auf kein bestimmtes Programm einigen konnte. Um aus der gegenwärtigen Sadgasse herauszukommen, haben Eden, Delbos und Norman Davis vorgeschlagen, wenigstens einmal „positive Ziele“ aufzustellen. Wie verlautet, soll deren Hauptgeheimnis ein „bringlicher und feierlicher Appell“ an Japan sein. Wie üblich soll ein engerer Ausschuß weiter darüber beraten. Während der Aussprache stellte sich heraus, daß jedoch keine Delegation die Verantwortung für einen „positiven Schritt“ in Tokio übernehmen will. Lediglich Delbos meinte, die Konferenz könne vielleicht den beiden fernöstlichen Partnern im Sinne einer Verständigung ihre „guten Dienste“ anbieten.

Der bisher schon herrschende Pessimismus in bezug auf die Erfolgsaussichten dieser Konferenz wurde noch verstärkt durch die inzwischen in Brüssel eingetragene Erklärung Japans, daß die japanische Regierung auch eine neue Einladung nicht annehmen werde.

Vor der Entscheidung in Marokko?

Am Sonnabend findet in Paris eine sehr bedeutende Sitzung des „Koordinationsausschusses für Nordafrika“ statt. An ihr werden der Generalresident von Marokko, General Rogues, der Generalgouverneur von Algerien, le Beau, und der Generalresident von Tunis, Guillon, teilnehmen. Nach Anhörung der Berichte und Vorschläge soll der Ausschuß, der unter dem Vorsitz des „Afrikaministers“ Sarraut steht, die zukünftigen Richtlinien der französischen Kolonialpolitik in Nordafrika festlegen.

Holland kauft englische Panzerwagen

Das niederländische Verteidigungsministerium hat bei einer englischen Firma moderne Panzerkraftwagen in Auftrag gegeben, die für die niederländisch-indische Armee bestimmt sind. In der dreihundert Ruppel dieser Panzerwagen befindet sich ein 12,7-Millimeter-Golt-Maschinengewehr, während vorn und hinten je ein 6,5-Millimeter-Widers-Maschinengewehr eingebaut sind. Der Motorantrieb wirkt auf alle vier Räder. In der Ruppel ist ein Periscope angebracht, das es dem Führer gestattet, auch bei geschlossenen Luken die Umgebung zu überblicken. Der Wagen ist mit doppelter Steuerung, vorn und hinten, ausgerüstet, so daß der Wagen unmittelbar nach beiden Richtungen gefahren werden kann. Die Steuerung ist auf beide Achsen einstellbar.

Ein Ausdasei der Habsburger

Der Bruder Ottos von Habsburg, der dritte Sohn des verstorbenen Kaisers Karl, Erzherzog Felix, wird, wie die offizielle Wiener Polizeikorrespondenz mitteilt, in die Theresianische Militärakademie in Wiener-Neustadt eintreten, um sich zum Infanterie-Offizier ausbilden zu lassen. Mit ihm wird zum erstenmal ein Mitglied des Hauses Habsburg der neuen Wehrmacht angehören.

Feste Mieten!

Der Berliner Polizeipräsident Graf von Helldorf hat einen Aufruf an die Hausbesitzer gerichtet, in dem es unter anderem heißt, daß auf dem Gebiete der Mieten von einer Preisdiskiplin leider noch wenig zu merken sei, wobei Graf von Helldorf betont, daß er den Berliner Hausbesitzer nicht in Bauß und Bogen als Preistreiber hinstellen will, sondern durchaus anerkenne, daß die meisten Hausbesitzer willig und treu allen Vorschriften nachkommen. Es ist aber eine bekannte Tatsache, daß es noch immer genügend Außensteiter gibt, die glauben, aus der Reihe tanzen zu können. Mit Recht und erfreulicher Deutlichkeit geißelt daher der Berliner Polizeipräsident deren Verhalten. Solche Außensteiter gibt es nun zweifellos nicht nur in Berlin, sondern in allen Städten, und es ist daher nur zu wünschen, daß sie dort, wo immer sie im Reich auftreten, energisch angefaßt werden, wie das in Zukunft in der Reichshauptstadt geschehen wird.

Graf von Helldorf wendet sich vor allem gegen gewisse raffinierte Umgehungsversuche und er hebt in diesem Zusammenhang hervor, daß auf keinem Gebiet auf Grund der gemachten Erfahrungen zur Zeit so viel Verstöße gegen Preisvorschriften und so viele raffinierte Umgehungsversuche vorkämen, und daß nirgends die Haltung so sozial und so verständnislos gegenüber den Forderungen der Zeit sei, wie bei jenem Teil des Hausbestes, der immer noch nicht begriffen habe, daß die lapidare Parole der Reichsregierung „Stabile Löhne“ und stabile Preise selbstverständlich auch bedeutet: „Stabile Mieten“.

Verfügung des Führers

Neben Adolf Hitlers im Schrifttum

Der Führer hat die nachstehende Verfügung erlassen: Bei der Wiedergabe meiner Reden in Broschüren und Buchform oder in Sammelwerken und Zeitchriften treten immer wieder starke Mängel auf. So werden oft ganze Sätze weggelassen und manchmal auch willkürlich und dadurch oft sinnstörend Umstellungen vorgenommen.

Diese Tatsache, veranlaßt mich anzuordnen, daß in Schriftwerken obengenannter Art keine Reden von mir mehr zum Abdruck kommen dürfen, wenn sie nicht vorher dem Chef der Kanzlei des Führers, Reichsleiter Böhler, vorgelegt haben. Ausführungsbestimmungen zu dieser Anordnung erläßt der Chef der Kanzlei des Führers und Vorsitzende der Parteiämterlichen Prüfungscommission zum Schutz des NS-Schrifttums, Reichsleiter Philipp Böhler, gez. Adolf Hitler.

Berlin, den 2. November 1937.

Handwerkerweltausstellung in Berlin 1938

Wie heute vor Vertretern der deutschen Presse bekanntgegeben wurde, wird im Jahre 1938 auf dem gesamten Berliner Messegelände erstmalig eine Handwerker-Weltausstellung, die „Erste Internationale Handwerker-Ausstellung Berlin“ stattfinden. Veranstalter ist die internationale Handwerkszentrale, der die Handwerkerorganisationen fast aller europäischen Länder angeschlossen sind. Es handelt sich

Gut rasiert
ROTBART
MOND-EXTRA
gut gelaut!
Nach besseres Rasieren mit dem neuen vervollkommenen Rasierapparat ROTBART/MOND-EXTRA

um eine in der Geschichte der Völker einzigartige Sonderschau handwerklichen Schaffens, mit deren Durchführung das deutsche Handwerk in der Deutschen Arbeitsfront betraut wurde. Die Ausstellung wird in der Zeit vom 28. Mai bis 26. Juni 1938 veranstaltet. Achtehn Nationen haben bereits ihre Teilnahme fest zugesagt.

Der Leiter des Deutschen Handwerks, Paul Walter, führte unter anderem aus, daß diese „Erste Internationale Handwerker-Ausstellung“ den Versuch darstelle, einmal der großen Weltöffentlichkeit des In- und Auslandes das neue, mitten in unserer Zeit stehende und mit dieser Zeit gehende Handwerk in all seinen Lebens- und Schaffensäußerungen zu zeigen. Diese Ausstellung wird den Beweis erbringen, daß das Handwerk eines jeden Volkes in der Tat besondere Verpflichtungen und Aufgaben hat, die weit über das rein Wirtschaftliche hinausgehen. Wie Walter weiterhin mitteilte, wird das gesamte Berliner Messegelände mit 60 000 Quadratmeter überdachter Fläche und 100 000 Quadratmeter Freigelände auf die Dauer von vier Wochen das Handwerk von rund dreißig Nationen aufnehmen. Die Ausstellung selbst wird sich den Besuchern in acht großen Abteilungen zeigen.

Der Arbeitsausschuß Langemarsch berufen

Balbur von Schirach hat den Arbeitsausschuß Langemarsch, der von ihm in der Obersten Reichsbehörde des Jugendführers des Deutschen Reiches unter Vorsitz des Generalmajors a. D. Freiherr Grote gegründet worden war, zu einer ersten Arbeitssitzung für Sonnabend, den 6. November 1937, nach Berlin einberufen.

Der Jugendführer des Deutschen Reiches ernannte zu seinem Beauftragten für den Ausschuß den Leiter des Hauptreferates Gefallener der Reichsjugendführung, Oberbannführer Motta. Als Vertreter der Hitler-Jugend wurden in den Ausschuß berufen Obergelbtsführer von Tschammer und Oken, Obergelbtsführer Cerff, Obergelbtsführer Rosdagh, Obergelbtsführer Redewerth, Gelbtsführer Berger und Bannführer Kaufmann. Für die Reichsstudentenführung beorderte der Reichsjugendführer den Reichsstudentenführer Dr. Scheel und den Reichsamtseiter Dr. Gerhard Krüger in den Ausschuß. Die NSRDV. vertritt der Reichskriegsopferführer Oberlindober, den Kaffhäuserbund Oberst a. D. Reinhardt, den Reichsverband der Deutschen Offiziere Oberst a. D. von Rodenberg, den Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge vertreten Bundesführer Dr. Eulen und Architekt Robert Fischer, die Vereinigung der Frontkämpferverbände entsendet H-Sturmabführer Stahmer. Die Referatskorps, die vor Langemarsch gekämpft haben, werden durch General der Artillerie a. D. von Watter, Oberst Boeffler, Oberleutnant a. D. Weiland und Verlagsbuchhändler Anieling vertreten. Als Rechtsberater berief der Reichsjugendführer den Rechtsanwalt W. Eifen in den Langemarsch-Ausschuß.

Rundschau vom Tage

Deutscher Motorsegler gesunken?

Sechs Mann Besatzung an Bord — Das Geheimnis der SUB-Planke geklärt

Die Dänische Fischer von der Küste der Insel Falster forschen noch immer fieberhaft nach jenem Schiff, von dem die Planke und Holzstücke stammen können, die in den letzten Tagen in großer Anzahl an den Strand gespült wurden. Von dänischer Seite wird angenommen, daß es sich um Trümmer des deutschen Motorseglers „Emil“ handelt, über dessen Schicksal sehr widersprüchliche Meldungen vorliegen. Während nach einem von Loyds bestätigten Bericht das aus Rendsburg stammende Schiff seit seiner Abfahrt von Sundsvall verschollen ist und als vermißt gilt, soll es nach einer anderen Meldung in Holland gelandet sein.

Der deutsche Motorsegler „Emil“ wurde im Jahre 1930 gebaut. Bei einer Besatzung von sechs Mann hat das Stahlschiff eine Ladekapazität von 300 Tonnen. Am 23. Oktober verließ „Emil“ den schwedischen Hafen Sundsvall mit einer Ladung Holz an Bord. Die angetriebenen Planke haben die Größe des Ladeholzes. Auch das auf den angehängten Stützen wiederholt festgestellte SUB-Zeichen läßt darauf schließen, daß der deutsche Segler der See zum Opfer gefallen ist, denn mit diesen drei Buchstaben pflegt ein großes Sägewerk aus der Nähe Sundsvalls seine Hölzer zu versehen. Die Nachforschungen werden noch immer fortgesetzt.

Wegen Volksverrats hingerichtet

Die Justizpressestelle beim Volksgerichtshof gibt bekannt: Der vom Volksgerichtshof wegen Landesverrats zum Tode und zu dauerndem Ehrverlust verurteilte 29-jährige Peter Sausen aus Adn ist hingerichtet worden.

Sausen war im Jahre 1928 nach Verübung mehrerer Diebstähle in die französische Fremdenlegion eingetreten und hatte hier sechs Jahre lang Wehrdienst für Frankreich geleistet. Nach seiner Rückkehr konnte er sich mit der Ordnung des neuen Deutschlands nicht abfinden, deshalb suchte er 1936 wiederum Dienst in der Fremdenlegion. Er wurde dem gegen Deutschland arbeitenden Nachrichtenendienst zugeführt. Sausen ging bereitwillig auf das Angebot, Auspähndungsdienste gegen sein Vaterland zu leisten, ein. Bei dem Versuch, die ihm erteilten Aufträge auszuführen, wurde er verhaftet. Die Strafe für sein ehrloses Verbrechen konnte nur der Tod sein. Denn jeder Deutsche, der auch nur verächtlich, ein Staatsgeheimnis zu verraten, wird nach § 89 StGB. mit dem Tode bestraft.

Ferner sind hingerichtet worden: Die vom Volksgerichtshof am 4. Juli 1937 wegen Vorbereitung eines hochverräterischen Unternehmens unter erschwerenden Umständen zum Tode Verurteilten Adolf Kembs aus Kirchheim und Robert Stamm aus Remscheid. Die Verurteilten hatten sich mehrere Jahre hindurch bis 1935 als leitende Funktionäre in enger persönlicher Fühlungnahme mit den Spitzen der Komintern in deren Dienste betätigt und hatten versucht, eine illegale Organisation ins Leben zu rufen. Kembs war schon 1925 und 1932 wegen Vorbereitung zum Hochverrat bestraft worden.

12 Jahre Zuchthaus für einen Messerstecher

Sühne eines Totschlages an zwei Danziger SA-Männern

Das Danziger Schwurgericht verurteilte am Donnerstag den 26. Jahre alten Alfons Lischniewski, der sich wegen Totschlages an den beiden SA-Männern, Gebrüder Wrobel in Weichselwalde bei Danzig zu verantworten hatte, zu zwölf Jahren Zuchthaus und zehn Jahren Ehrverlust. Der Angeklagte wurde aus der Strafanstalt vorgeführt. Am 28. August hatte er in der Gastwirtschaft des Dorfes Weichselwalde erhebliche dem Alkohol zugegeben. Gegen Mitternacht betrat die Brüder Josef und Bernhard Wrobel, mit denen der Angeklagte bereits vor längerer Zeit eine Auseinandersetzung gehabt hatte, die Gastwirtschaft. Es kam auch diesmal wieder zu einem Zusammenstoß, in dessen Verlauf Lischniewski plötzlich ein Schlachtmesser zog und blindlings auf die Umstehenden einfiel. Die beiden Brüder wurden schwer getroffen. Josef Wrobel gelang es, das Freie zu erreichen, wo er hinfürzte und mit dem Gesicht auf dem Boden reglos liegen blieb. Lischniewski stürzte darauf hinaus, stolperte über den am Boden Liegenden und schlug erneut mit dem Ausruf „Da liegt ja noch so ein verfluchter Hund“ noch auf ihn ein. Während Josef Wrobel auf der Stelle tot war, erlag sein Bruder Bernhard später den Folgen der ihm von Lischniewski beigebrachten schweren Verletzungen. Als der

Kohling in seine Wohnung zurückkehrte, brüskete er sich noch damit, daß er zwei Mann „erledigt“ habe!

In der Urteilsbegründung wurde hervorgehoben, daß es sich nicht um eine Angelegenheit zwischen dem Angeklagten, der überaus rachsüchtig sei, und den Getöteten gehandelt habe, sondern um eine Angelegenheit, die die ganze Volksgemeinschaft angehe, denn wertvolle Charaktere seien dem Anschlag zum Opfer gefallen. Die Tatsache, daß der Täter auf den bereits am Boden liegenden Josef Wrobel mit einem Schlachtmesser erneut eingestochen hat, verbiete die Anwendung mildernder Umstände.

Dahlben fingen das Kind auf

Vom 5. Stock gestürzt und unverletzt

Ein dreijähriges Mädchen stürzte in Hamburg aus dem Dachstuhl im 5. Stock eines Hauses. Wie durch ein Wunder blieb das Kind unverletzt. Es fiel in ein Dahlienbeet und die Sträucher haben wohl den Sturz aus der ungeheuren Höhe etwas aufgehalten. Als die entsetzte Mutter hinauskam, lief das Mädchen schon wieder umher. Wie wir hören, geht es der Kleinen, die zur Beobachtung in ein Krankenhaus gebracht wurde, ausgezeichnet.

Durchlaucht Moritz

Polnischer Fürst heiratet Jüdin

In ganz Polen ruft eine bevorstehende Heirat großes Aufsehen und verständliche Entrüstung hervor, die zwischen dem Fürsten Michael Radziwill und einer galizischen Polblutjüdin dennächst erfolgen soll. Obwohl der Familienrat der Radziwills, die zu den feudalistischen Familien des Landes gehören, diese Ehe zu verhindern suchte, besteht der 50-jährige Fürst unbedingt auf seiner Wahl. Die fürstliche Braut entstammt einer ostgalizischen Judenfamilie und war seinerzeit als Verkäuferin in einem Berliner Warenhaus tätig. Dann heiratete sie einen Kassegehilfen ihrer galizischen Heimat, und als sie im letzten Sommer in einem italienischen Kurort den alten Fürsten kennenlernte, verliebte sie mit ihrem achtjährigen Sohn Moritz den Gatten, um ihre bescheidene Gattinwohnung gegen ein fürstliches Palais auszutauschen.

Das Pfandstück bei diesem Ehegeschäft der galizischen Jüdin ist die Tatsache, daß der Fürst seine jüdische Braut nicht nur in den Vollbesitz seines riesigen Vermögens setzt, sondern zu allem Ueberflus auch den achtjährigen Sprößling Moritz adoptiert, der auf diese Weise den Fürstentitel erhält.

Königsmaldiven

Der Führer und Reichskanzler empfing den zur Zeit in Deutschland weilenden italienischen Justizminister Solmi, der in Begleitung des Reichsministers Dr. Franz dem Führer und Reichskanzler seinen Besuch abstattete.

Am Montag wird in der Hauptstadt der Bewegung die Ausstellung „Der ewige Jude“ eröffnet. Gauleiter Julius Streicher wird im Rahmen der Eröffnungsfestlichkeiten im Kongressaal des Deutschen Museums sprechen. Anschließend übergibt Reichsminister Dr. Goebbels die Ausstellung.

Die Ratifikationsurkunden des deutsch-englischen Abkommens über die Begrenzung der Seerüstungen und den Nachrichtenenaustausch über Flottenbauten vom 17. Juli 1937 werden Donnerstag im englischen Außenamt ausgetauscht.

Reichsleiter Dr. Len fliegt am Freitagvormittag von Berlin nach Neapel, um dort die am Sonntag zum ersten Male in einem italienischen Hafen mit 3000 deutschen Arbeitern landenden drei Rbf-Schiffe, „Der Deutsche“, „Oceano“ und „Sierra Cordoba“, zu empfangen und an den Begrüßungsfeierlichkeiten teilzunehmen.

Der Vorsitzende des dritten Zivilsenats des Reichsgerichts, Senatspräsident Hagemann, hat mit sofortiger Wirkung zugleich den Vorsitz des Reichsarbeitsgerichts übernommen.

Der belgische König hat den Außenminister Spaak mit der Bildung einer Regierung der nationalen Einigung beauftragt.

Die Lage in Marokko hat anscheinend eine gewisse Entspannung erfahren. Auf Weisung von General Nogues sind die strengen Sicherheits- und Vorbeugungsmaßnahmen gemildert worden.

Der mechanisierten japanischen Abteilung Futaba ist es an der Schanji-Front in enger Zusammenarbeit mit der Infanterie gelungen, den erbitterten chinesischen Widerstand nach sechsstündigen Kämpfen zu brechen und die chinesischen Truppen in die Flucht zu schlagen.

Noch dieses Jahr 2000 Kilometer Reichsautobahn

Systematischer Ausbau der Landstraßen 1. und 2. Ordnung - Deutsche Straßenbauer in Bayreuth

In Bayreuth wurde am Donnerstag die Reichstagung der Forschungsgesellschaft für das Straßenwesen in Gemeinschaft mit der Wirtschaftsgruppe Bauindustrie, Fachabteilung Straßenbau, eröffnet. Mehr als 1000 Straßenbauer aus dem ganzen Reich nahmen an dieser Tagung teil. Zur Eröffnungssitzung waren außerdem Generalinspektor für das deutsche Straßenwesen, Dr. Todt, und Gauleiter Wächter, zahlreiche führende Persönlichkeiten der Partei, des Staates, der Wehrmacht und der Wirtschaft erschienen.

Im Mittelpunkt der Eröffnungssitzung stand eine Rede des Generalinspektors für das deutsche Straßenwesen, der einen umfassenden Ueberblick über das ablaufende Baujahr gab. Dr. Todt betonte, daß trotz vieler unvorhergesehener Schwierigkeiten das gesteckte Bauziel erreicht worden sei. In wenigen Wochen werde der 2000. Kilometer der Reichsautobahn dem Verkehr übergeben werden können. Das nächste Baujahr bringe dann bereits die Fertigstellung der Hälfte des gesamten Reichsautobahnnetzes. Dadurch würden die großen Einbaumöglichkeiten für die Straßenbauindustrie indessen keineswegs geschmälert, denn es erweise sich durch die Entstehung großer Industriewerke in Gegenden, die im Autobahnnetz nicht mit einbezogen seien, als notwendig, das bestehende Straßennetz um einige tausend Kilometer zu erweitern.

Zum Schluß seiner Ausführungen kündigte Dr. Todt für die nächsten Jahre einen systematischen Ausbau der Landstraßen 1. und 2. Ordnung an. Er begründete dieses Vorhaben mit dem Wachsen der Motorisierung, das in den Landgebieten besonders groß sei. Darauf hat er alle seine Mitarbeiter, in das nächste Baujahr mit der gleichen Entschlossenheit einzutreten und mit derselben Tätigkeit die Erreichung des gesteckten Zieles anzustreben wie bisher.

1938 kommt der Volksfernseh-Empfänger

Präsident Krieger kündigt wichtige Maßnahmen an

Auf einer Tagung der Reichsrundfunkkommission, Landesleitung Koblenz-Trier, gab der Präsident der Reichsrundfunkkommission, Krieger, interessante und wichtige Hinweise auf die Entstehung des deutschen Funkempfanges und den kommenden Volksfernsehempfänger. Wie Präsident Krieger betonte, soll ein großer Arbeitsplan durchgeführt werden, der ein ideales Empfangsgerät garantiert, mit dem man zu jeder Tageszeit die Sendungen zweier deutscher Sen-

der, und zwar des Bezirks- und des Deutschland-Senders, empfangen und störungslos hereinholen kann. Man werde zu diesem Zweck Aetherfunk und hochfrequenten Drahtfunk miteinander kombinieren. Etwa vier bis fünf Jahre werde man gebrauchen, bis diese Neuerung in der Praxis ganz durchgeföhrt sei. Dann wäre allerdings die ideale Rundfunkversorgung in allen Gegenden Deutschlands gesichert.

Was das Fernsehen anbelangt, so sei im nächsten Jahr mit der Inbetriebnahme der drei Fernseher Berlin, Broden und Feldberg der Start zur Massenfabrikation von Fernsehempfangsgeräten gegeben, denen bald der gute und billige Volksfernseh-Empfänger folgen werde. Die ersten drei Fernsehender werden bereits sechzehn Millionen Hörer erfassen. Gedenkt wird das 441 Zeilenbild, das absolut stimmerfest und kontrastreich sei.

Druck und Verlag: NS-Gauverlag Weiser-Ems, G. m. b. H., Zweigniederlassung Emden. / Verlagsleiter: Hans Beck Hauptchriftleiter: Menjo Folkerts (in Urlaub); Stellvertreter: Karl Engeltes, Verantwortlich (auch jeweils für die Bilder) für Politik, Wirtschaft und Unterhaltung: Eitel Kaper; für Heimat: Karl Engeltes; für Stadt Emden: Dr. Emil Krieger, sämtlich in Emden; für den übrigen Teil, insbesondere Sport: Fritz Brodhoff, Leer.

Verantwortlicher Anzeigenleiter: Paul Schiwy Emden. — D. M. X. 1937: Hauptausgabe 24 537, davon mit Heimatbeilage „Deer und Reiderland“ über 9000. Die Ausgabe mit dieser Beilage ist durch die Buchstaben L/E im Zeitungstempel gekennzeichnet. Zur Zeit ist Anzeigenpreisliste Nr. 16 für alle Ausgaben gültig. Nachschaffliste A für die Heimatbeilage „Deer und Reiderland“, B für die Hauptausgabe. Anzeigenpreise für die Gesamtausgabe: die 46 mm breite Millimeter-Zeile 10 Pf., Familien- und Kleinanzeigen 8 Pf., die 90 mm breite Text-Millimeter-Zeile 80 Pf., für die Bezirksausgabe Leer-Reiderland die 46 mm breite Millimeter-Zeile 8 Pf., die 90 mm breite Text-Millimeter-Zeile 50 Pf.

In der NS-Gauverlag Weiser-Ems GmbH. erscheinen insgesamt:

Dürrfriesische Tageszeitung, Emden	24 537
Bremer Zeitung	35 323
Oldenburgische Staatszeitung	32 208
Wilhelmshavener Kurier	12 684
Gesamtauflage Oktober 1937:	104 752

Gerichtliche Bekanntmachungen

Der Zwangsversteigerungstermin Kemmers — Westhauerbergh — am 7. Dezember 1937, 10^{1/2} Uhr, ist aufgehoben. Leer, den 2. November 1937. Amtsgericht II.

Das Entschuldungsverfahren für den landwirtschaftlichen Betrieb des Kolonisten Hermann Baumann in Remels — Zw. E. 182 R — ist nach rechtskräftiger Bestätigung des Vergleichsvorschlages am 27. Oktober 1937 aufgehoben. Entschuldungsamt Leer, den 2. November 1937.

Kombinierte Wymeerer Zielacht

Die auf Montag, den 8. November, nachmittags 4 Uhr, im Müllerschen Gasthofe in Boen angelegte Versammlung wird auf

Dienstag, den 9. Novbr., verlegt.

Die Zielrichter.

Murich in Ostfriesland

Der auf Dienstag, den 9. November, angelegte Rindvieh-, Schweine- u. Schafmarkt findet wegen der zur Zeit herrschenden Maul- und Klauenpeuche nicht statt.

Emden

Billige Putztücher!

Scheuertücher (Zweifel) von 15 Pf. an
Abseiltücher v. 10 Pf. an
Staubtücher v. 15 Pf. an
Bodentücher v. 20 Pf. an
Lebertücher v. 50 Pf. an

3 Proz. Markenrabatt!

Seifen-Puls

Emden, Große Straße 53

Güter italienischer

Fabriken

seit vielen Jahren bestbewährtes Hausmittel bei Husten, Heiserkeit, u. Erkältung. In heißem Huften Tee aufgelöst ist mein echter Vorkühler in keiner Wirkung nicht zu über treffen. Große Stange 25 Big

Properie Johann Bruns, Emden

Speise- u. Wohnzimmer

in sehr geschmackvollen Ausführungen und allen Preislagen

Karl Elend,

Emden, Große Brückstraße 38

Besichtigen Sie

unverbindlich mein großes Lager

Schlachthof - Freibank

Emden.

Sonntags, vorm. 8.30 Uhr:

Verkauf von

1000 Pfund Rindfleisch

Empfehle mich

zum Hauschlachten

(auch im Schlachthaus).

H. Janßen, Hilmarstr. Nr. 69.

Milliärkameradschaft E M D E N

Sonntags, 6. November 1937 im Lindenhof

36. Stiftungsfest

mit Konzert, Liedervorträgen des Gesangvereins „Frohsinn“, Theater und Ball. Einführungen gestattet. Saalöffnung 20 Uhr Anfang 20.30 Uhr

Der Kameradschaftsführer.

Emder Männergesangverein

Dienstag, 16. Nov. 1937, 20.15 Uhr

IM TIVOLI

KONZERT

Leitung: Musikdirektor Rudolf Müller.

Mitwirkende: Mitglieder der Ortsmusikerschule und der V. M. A. Emden.

Num. Plätze zu 1.-RM. für Mitglieder, 1.25 für Nichtmitglieder. Galerie 0.50 RM. in der Buchhandlung Rölling

Das sind die wichtigsten Anzeigen für Emdenerinnen

Freizeitwaren	Strümpfe	Grundstoffe	Herrenwaren	Herrenwaren	Damen- und Kinder- Ballnäherie
Damen-Schlüpfer , K'seide geraucht, mit Elasticrand II. Wahl... Größe 42 Größensteigerung 10 Pfg. 1.25	Damen-Strümpfe Kunstseide plattiert Paar 0.88	Damen-Handschuhe mit garnierter Stulpe mit Wildlederimitat., Paar 0.88	Damen-Pullover mit Kragen- und Knopf-garnierung, Gr. 42-48 4.50	Knaben-Pullover m Kragen und Knopfverschluss meliert... Gr. 4 3.45	Damen-Mäntel ganz gefüttert, dunkle Farben... 22.75 19.75
Kinder-Schlüpfer , K'seide geraucht, mit Elasticrand II. Wahl... Größe 32 Größensteigerung 10 Pfg. 0.55	Damen-Strümpfe Kunstseide plattiert gute Qualität... Paar 1.28	Damen-Handschuhe Wolle, Schlupfform... Paar 0.98	Damen-Pullover mit Kragen, hübsche Strickart... Gr. 44 7.50	Knaben-Pullover mit Reißverschluss meliert... Größe 1 3.65	Damen-Trikotkleider angerauht, lang Arm 5.50 4.50 3.75
Kinder-Schlüpfer , B'wolle geraucht, mit Gummizug II. Wahl... Größe 30 Größensteigerung 10 Pfg. 0.45	Damen-Strümpfe Kunstseide mit Wolle plattiert... Paar 1.65	Damen-Handschuhe mit Stulpe, gefüttert... Paar 1.28	Damen-Pullover mit Kragen, Wolle... Gr. 46 8.90	Knaben-Anknöpfanzug , zweifarbig... Größe 1 7.50	Damen-Trikotkleider schöne weiche Qualitäten in modischen Farben... Größe 1 5.90 4.90
Damen-Trikothemd mit Achsel ungebleicht... Lg. 90 0.95	Damen-Strümpfe Mattkunstseide m. Flor plattiert... Paar 1.78	Damen-Handschuhe Wildlederimitat., mit garnierter Stulpe marine... Paar 1.75	Damen-Spencer , hellfarbig meliert, Gr. 42 5.75	Knaben-Anknöpfanzug mit Kragen und Knopfverschluss, rot. Größe 2 4.25	Damen-Blusen langer Arm, in Mattkreppe... 5.90
Damen-Röcke , K'seide geraucht, II. Wahl, Gr. 44 Größensteigerung 30 Pfg. 2.35	Damen-Strümpfe Flor mit Wolle plattiert... Paar 1.95	Damen-Handschuhe Stichelhaar, mit gestoppter Stulpe... Paar 2.45	Damen-Spencer mit Kragen, hübsche Strickart... Gr. 46 7.50	Herren-Pullover meliert, mit Knopfverschluss... Größe 42 2.75	Damen-Blusen kurzer Arm, aus kar. kunstseidenem Taft... 5.90
Kinder-Röcke , K'seide geraucht, II. Wahl, Gr. 50 Größensteigerung 20 Pfg. 0.95	Kinder-Strümpfe Wolle plattiert Größe 1... Paar 0.88	Damen-Handschuhe Stichelhaar, mit gestoppter Stulpe... Paar 2.45	Damen-Trachtenwesten schwarz mit farbigem Besatz... Gr. 42 5.50	Herren-Pullover meliert mit Reißverschluss und Tasche... Größe 46 6.35	Damen-Morgenröcke aus angerauhtem Trikot mit farbigem Besatz... 8.90 7.90
Kinderröcke , B'wolle geraucht, II. Wahl, Gr. 50 Größensteigerung 15 Pfg. 0.60	Kinder-Strümpfe Wolle, Größe 1... Paar 1.18	Damen-Nappahandschuhe genarbt, mit Wollfutter... Paar 5.90	Mädchen-Pullover mit Kragen u Knopf-garnierung... Gr. 4 2.75	Herren-Westen meliert, mit Taschen... Größe 42 3.75	Kinder-Trikotkleider langer Arm, in Hängersform... Größe 50 2.95
Kinder-Anzüge Normal-Trikot mit Klappe, Größe 60 Größensteigerung 15 Pfg. 1.30	Mädchen-Wadenstrümpfe Wolle, II. Wahl Größe 1... Paar 0.68	Damen-Nappahandschuhe braun, mit Wollfutter... Paar 3.90	Mädchen-Jacke mit Kragen, doppelreihig geknöpft, Gr. 3 4.75	Herren-Westen meliert, mit Taschen... Größe 46 4.50	Wir erwarten täglich neue Damen-Mäntel - Kleider Blusen und Röcke sehr preiswert
Herren-Normal-Hosen ... 1.98 1.75	Herren-Socken Wolle gestrickt grau... Paar 1.25	Herren-Handschuhe Wildlederimitat., Paar 1.18	Knaben-Gürtelhose marine... Gr. 1 2.95		
Herren-Normal-Hemden ... 2.85 2.25	Herren-Socken Wolle gestrickt... Paar 1.95	Herren-Handschuhe Wolle... Paar 1.28			
Plüsch-Unterjacken mit langem Arm 2.58 2.35	Herren-Socken Wolle plattiert, hübsche Streifen... Paar 1.18	Kinder-Handschuhe Wolle mit Flausch, mit Manschette... Paar 0.98			
Plüsch-Unterhosen warme Qualitäten 4.90 2.95					

Schostek

Das Haus, das Sie stets zufriedenstellt / Emden, Zw. bd. Sielen

Blaue Mützen

mit Tuch- oder Lack-schirmen in allen Preislagen vorrätig

Hutgeschäft

Wibben, Emden

Neutorstraße 31.

Wollen Sie große Überreste, guten Preis, niedrige Preise! - G. Cassens bietet Ihnen Anze 3 Vorteile

Damen-Mäntel über 250 Stück lagernd
58.- 46.50 39.50 29.50 21.75 RM
Damen-Kleider elegant und modisch
29.50 24.50 18.50 16.50 12.75 RM
Damen-Pullover...
10.50 8.50 6.50 5.75 RM

Herren-Mäntel wie sie sein sollen
59.- 52.- 42.50 34.50 29.50 RM
Herren-Leder-Jacken...
58.- 49.50 39.50 RM
Herren-Winter-Joppen, warm gefüttert
24.50 17.50 15.50 9.- RM

Damen-Schlüpfer, warm gefüttert... 1.65 1.25 0.95 0.78 RM
Damen-Handschuhe... 1.95 1.45 1.25 0.90 RM
Damen-Schürzen in großer Auswahl 2.95 2.10 1.75 1.20 1.15 RM
Damen-Schals... 1.75 1.55 1.10 0.95 0.75 RM

Herren-Normal-Hosen... 1.95 1.75 1.20 1.10 RM
Herren-Futter-Hosen... 3.20 2.75 1.95 1.75 1.55 RM
Herren-Normal-Hemden... 2.95 2.10 1.85 1.65 RM
Herren-Handschuhe... 1.45 1.10 0.95 0.78 RM

KLEIDERSTOFFE in Wolle und Kunstseide in Auswahl wie noch nie!!! - Kommen! Sehen! Urteilen!

H. Cassens, Emden / Kleine Brückstraße 26

Konditorei Grusewsky, Emden

In der Wilhelmstraße 21 Fernsprecher 2134
erhalten Sie wieder die edlen Nürnberger Lebkuchen (eigene Herstellung) sowie den Holländ. Gewürz-Spekulatius mit und ohne Mandeln täglich frisch.
Für die beliebten Sonntags-Torten zu 2.- RM weise ich noch besonders hin

Billig und gut

Roßhaarbesen... von 1.05 an
Handteger, Roßhaar von 0.50 an
Handteger, Kokos... 0.25
Aufnehmer... von 0.15 an
Staubtücher... von 0.15 an
Abseibbürsten... von 0.15 an
Kleiderbürsten... von 0.25 an
3% Marken-Rabatt
Seifen-Spezialgeschäft Lambertus Deepen jr.
Emden, Kl. Brückstr. 25

Übergroß

ist unsere Auswahl in **WINTER-MÄNTELN** für Damen, Herren und Kinder

Die Mode ist dieses Mal so vielseitig, bringt solch wunderhübsche Stoffe, daß Sie begeistert kaufen werden.

--- und wie immer **außerordentlich preiswert!**

Heinz KAUFHAUS **de Wall**
EMDEN • Kl. Brückstr. 37-40 • Tel. 2492

heute große Neueingänge in Damen-Winter-Mänteln mit und ohne Pelzgarnierung

Backfisch- und Frauenmäntel in jugendlicher Ausstattung in großer Auswahl

Schöne Nachmusterungen in Damen-Gesellschaftskleidern und -Blusen

Besonders möchte ich auf die eingegangenen Damen-Modell-Mäntel und Kleider hinweisen

Jmit. Pelzjacken in schöner Ausstattung preiswert

Damen- und Backfischmäntel

in den Preislagen 10.50 RM, 15.00 RM, 17.00 RM, 19.50 RM, 21.00 RM, 23.00 RM, 26.00 RM, 28.00 RM, 32.00 RM, 38.00 RM und bessere

Besonders schöne Stoffe in künstlicher Seide als: Taft, einfarbig und in sich gemustert für Gesellschaftskleider
Meter 1.70 RM, 2.00 RM, 2.30 RM, 2.50 RM

Marocain, einfarbig, 95 cm breit, Meter 1.40 RM

Damen-Mantelstoffe, gemustert, 140 cm breit, Meter 2.80 RM, 3.50 RM, 4.50 RM, 5.50 RM, 6.50 RM

Mehre Stücke schwarze und blaue Damen-Mantelstoffe
140 cm breit, Meter 3.80 RM, 4.80 RM, 5.50 RM, 6.00 RM

Peter Eilts, Emden

Fernsprecher 2474



Landespferdezuchtverband Weser-Ems gegründet

Unter Vorsitz des Landesfachwartes für Pferde, Bauer Schmidt-Lüttingen, wurde auf Anordnung der Landesbauernschaft der Landespferdezuchtverband Weser-Ems gegründet. Mitglieder des neuen Landespferdezuchtverbandes wurden folgende Züchtervereinigungen der Landesbauernschaft Weser-Ems: Verband der Züchter des Oldenburger Pferdes, Sitt Oldenburg; Ostfriesisches Stutbuch, Sitt Norden; Kaltblutzuchtverein Emsland, Sitt Osnabrück.

Zum Vorsitzenden des Verbandes wurde Bauer Schmidt-Lüttingen, zum stellvertretenden Vorsitzenden Landesökonomierat Meyer-Krögerdorf und zum Geschäftsführer Abteilungsleiter Dr. Feuerjäger bestimmt.

Die Aufgabe des Verbandes besteht in erster Linie in der einheitlichen Gesamtausrichtung der Landespferdezucht, hierzu gehört vor allen Dingen als besondere Aufgabe des Verbandes die Gestaltung eines guten Verhältnisses zwischen den angeschlossenen Züchtervereinigungen und der breiten Landespferdezucht. Außerdem wird sich der Verband intensiv mit der Förderung und Auswertung von Leistungsprüfungen befassen.

Hengstföderung 1938

Wie schon kürzlich berichtet wurde, findet die nach der Ersten Verordnung zur Förderung der Tierzucht abzuhaltende nächstjährige Hauptföderung für Ostfriesland vom 13. bis 15. Januar 1938 in Aurich statt und beginnt in Anlehnung an die Föderung in Oldenburg am ersten genannten Tage mittags. Auf dieser Föderung sind alle im Regierungsbezirk Aurich vor-

handenen, über 2 1/2 Jahre alten Hengste vorzuführen. Es können nur solche Vätertiere des schweren Warmbluts gefördert werden, die genügende Qualität aufweisen und deren vollständige Abstammung durch Füllenschein und Kontrollbrand nachgewiesen ist. Die der Föderung nicht zugeführten Hengste gelten als abgefördert.

Den im Zuchtgebiet benötigten Beschälern wird die Dederlaubnis der Klasse A zugeprochen. Damit dürfen diese Zuchthengste in dem Umfange der Dederlaubnis zum Belegen der in Ostfriesland zur Zucht zugelassenen Stuten benutzt werden. Die Eintragung der A-Hengste in das Ostfriesische Stutbuch sichert den Nachkommen den Fohlenbrand. Ueber den eigenen Bedarf hinaus für tauglich befundene Hengste erhalten innerhalb des Zuchtgebietes die Dederlaubnis B (für die eigenen Stuten des Besitzers). Den nach außerhalb gehenden Zuchttieren wird bei Eignung dort wieder die Dederlaubnis A oder B zuerkannt.

Die in der heimischen Zucht eingestellten Dederhengste müssen frei von Konstitutionsmängeln und Erbfehlern sein und aus Stutbuchstuten stammen, welche als Hengstmütter anerkannt sind. Für die besten Dreijährigen stehen wieder Staatsmittel als Angelddsprämien zur Verfügung. Der Gestütsankauf hat bereits gezeigt, daß Ostfriesland — außer den Borangeldhengsten — noch über eine Anzahl qualitativer Zuchthengste verfügt, so daß die kommende Föderung, die in der ungefähren Zahl der lehtjährigen Anmeldungen beschriftet werden dürfte, eine glanzvolle Schau der Auslese jungen und älteren Hengstmateriale bringen wird. Die Anmeldung zur Föderung hat jetzt zu erfolgen.

Berufsberechtigung der Landjugend

Die Jugendwarte und Jugendwartinnen der Kreisbauernschaften, die zugleich als Bauernschaftsreferenten der HJ. und des BDM. tätig sind, erhielten in diesen Tagen innerhalb mehrtägiger Schulungslager die Richtlinien für die kommende Winterarbeit. Dabei wurden von den verantwortlichen HJ.-Führern und BDM.-Führerinnen und Referenten des Reichsnährstandes die Grundzüge des kommenden Einsatzes für die Bauernschaftsarbeit festgelegt.

Vor drei Jahren gaben der Reichsbauernführer und der Reichsjugendführer gemeinsam den Befehl zum Beginn der Erziehung der Landjugend für die Aufgaben des Bauerntums. Im lehten Frühjahr erhielt dieser Befehl durch das Abkommen zwischen dem Reichsnährstand und der Hitler-Jugend eine fest verankerte Basis. Diese Erziehungsarbeit hat inzwischen bedeutende Fortschritte gemacht. Ländliche Gemeinschaftsbildung und berufliche Ertüchtigung durch Berufsförderung und zusätzliche Berufsschulung bilden wichtige Maßnahmen zur Verhinderung der Landflucht und zur Schaffung eines tüchtigen Nachwuchses für die Aufgaben des Bauerntums. Für den kommenden Winter ist eine große Aktion für die berufliche Ausbildung und Ertüchtigung der Landjugend geplant.

Auch eine zusätzliche Berufsschulung der Mädel soll in diesem Jahre in verstärktem Maße einsetzen, um auch der weiblichen Landjugend Gelegenheit zu geben, sich auf allen Gebieten der ländlichen Hauswirtschaft die nötigen Grundlagen anzueignen. Die Mädel sollen auf diese Weise wieder innerlich zu den Werten der Arbeit am Boden hingeföhrt werden.

Auch im Winter für Leistungssteigerung des Grünlandes vorsorgen!

Für die Sicherstellung unserer inländischen Eiweiß- und Fettversorgung ist es unerläßlich, daß der Bauer und Landwirt die für die Bestellung, Pflege, Düngung und Nutzung des Ackerlandes als richtig erkannten Grundzüge auch auf das Grünland überträgt, um auch hier zu höheren Mästen- und Gütererträgen zu kommen. Da die Erträge der Futterpflanzen vor allem auf den Dauergrünlandflächen in den lehten sechzig Jahren weit geringer geblieben sind, als die Getreide und Hackfrüchtlern, so liegen auf dem Grünland noch große Ertragsreserven, die für unsere Eiweiß- und Fettversorgung zur Stärkeren und rascheren Ausnützung gelangen müssen.

Wollen wir auf dem Grünland die dringend gebotenen hohen scholleneigenen Futterleistungen erzielen, so ist dasielbe nicht nur im Frühjahr und Sommer, sondern auch im Herbst und Winter zu pflegen. In der arbeitsruhigen Winterzeit bieten sich manche Möglichkeiten, frühzeitig auf unserem Grünland für die kommende Nutzungszeit vorzusorgen. Obenan steht die Ordnung der Wasserhältnisse. Solange dieselben auf dem Grünland nicht geordnet sind, führen alle anderen Maßnahmen, wie bessere Pflege, Düngung usw. nicht zu dem gewünschten Erfolg. Der Winter bietet willkommene Gelegenheit, vor allem die Gräben und Drainageausflüsse zu säubern. Auch bei stärkerem Frost lassen sich noch oft Arbeiten an Vorflut- und Binnengräben vornehmen. Im Frühjahr muß das Winterwasser schnell abfließen und die erwärmte Luft in den Boden eindringen können, damit das Grünland möglichst früh ergrünen kann.

Weiterhin gibt der Winter gute Gelegenheit, die Einloppelung und Nutzung des Grünlandes als Mähweide vor-

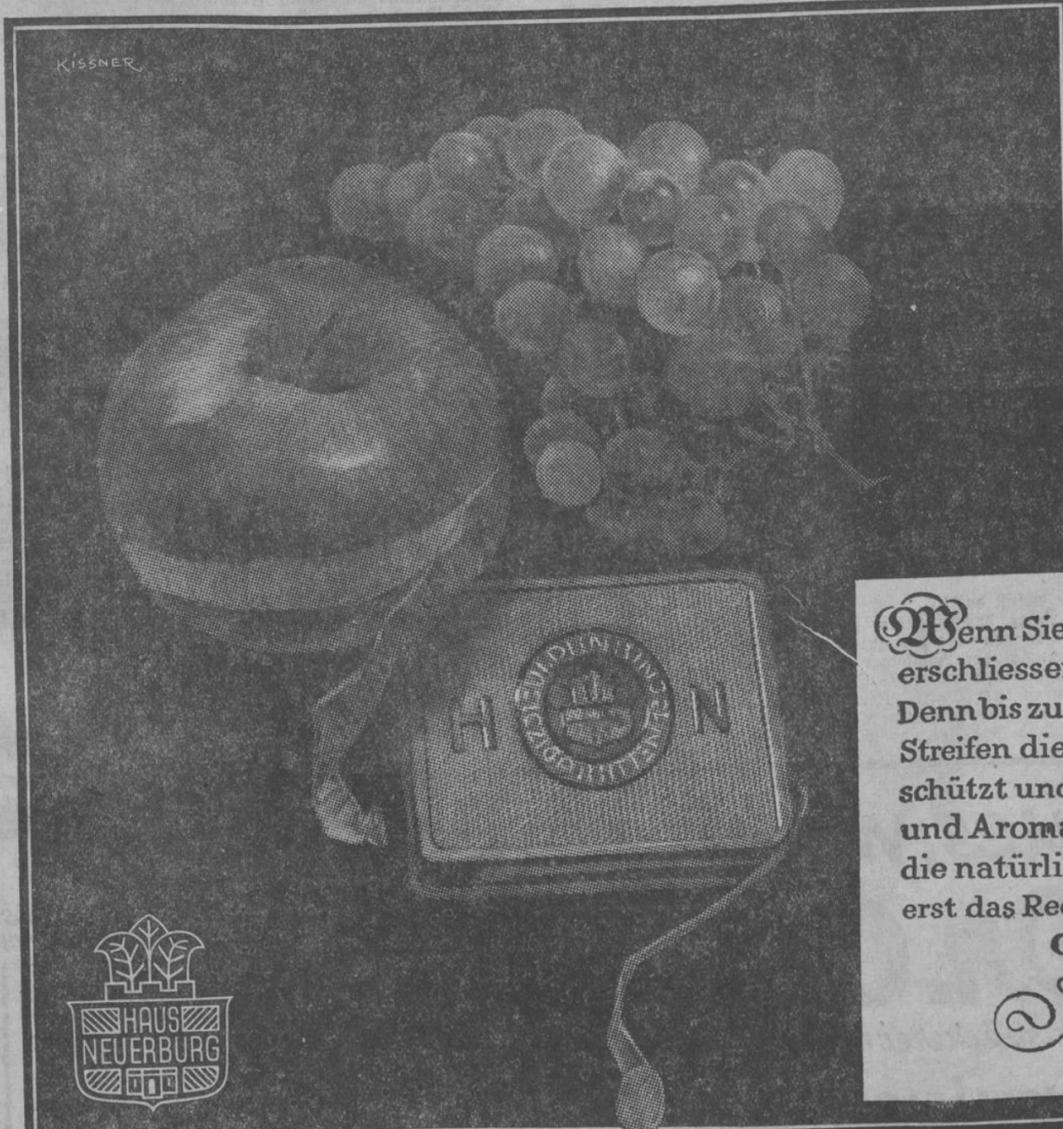
zunehmen. Der Aufwand hierfür wird in kürzester Zeit durch den höheren Ertrag wettgemacht. Auch ist die Beschaffung der nötigen Trodengrüfte und Reuter eine nutzbringende Winterarbeit für das Grünland. Am Ende einer Weideweise wird in jeder Weidewirtschaft auch eine Instandsetzung der Koppelsäume erforderlich sein. Tränkstellen, Melkplätze und Durchgänge, die bei offenem Wetter von Schlamm, der als Kompost verwendet wird, gereinigt sind, werden mit Sand und Erde erhöht. Je nach der Beschaffenheit der Grasnarbe sind und nicht verteilt werden, da die vorbringlichen Herbstarbeiten es nicht immer ermöglichen, die Weiden rechtzeitig mit dem Fladenverteiler zu bearbeiten. Damit die Grasnarbe wieder ein glattes Gesicht erhält, sind die Weilstellen und das Antraut im Laufe des Winters abzumähen. Auch dürfen keine Randteile von Antrauthorsten stehen bleiben, da sich sonst von dort aus das Antraut wieder ausbreiten würde. Zur Vernichtung der Wurzelreste streut man auf die Stellen, wo Binien und sonstige Antrauthorsten standen, ähnde Düngemittel. Die Fladenegge verteilt die alten Fladen, Grasreste und etwaige Maulwurfsbauten.

Auf Dauergrünlandflächen, die nicht verbesserungsfähig sind und die den heutigen Anforderungen auf Ertragsleistung nicht genügen, hilft nur ein Umbruch in Ackerland. Zu diesem Zwecke sind im Frühjahr dieses Jahres aus Reichsmitteln Beihilfen bewilligt worden, die nach den vom Reichsnährstand herausgegebenen Richtlinien verteilt werden und bis zu 100 RM. je Hektar Umbruchfläche betragen. Diese Mittel sind noch nicht aufgebraucht. Wenn das Wachstum in der Natur

aufhört, ist die Zeit besonders günstig, den Umbruch geringwertiger Grünlandflächen in Angriff zu nehmen. Ziel des Umbruchs ist stets, daß sofort eine Ertragssteigerung eintritt. Voraussetzung hierfür ist eine sorgfältige aderbautechnische Ausführung, eine sachgemäße Kalkung, sowie reichliche Düngung.

Haben wir die Grundlage für die bessere Ausnutzung und Leistungssteigerung geschaffen, so ist es notwendig, regelmäßig und reichlich zu düngen. Neben der organischen Düngung werden Kalk, Kali und Phosphorsäure entsprechend dem Nährstoffgehalt des Bodens zugeführt, und zwar im Winter oder Frühjahr, wenn die erforderliche Düngung im Herbst irgendwie verabsäumt wurde. Stickstoff wird am besten zum Teil im Laufe des Winters, zum Teil in mehreren Gaben nach den einzelnen Schnitten oder Beweidungen im Laufe des Sommers (in Form von raschwirkenden Stickstoffdüngern, wie Kalksalpeter, Kalkammonialpeter) verabfolgt. Je mehr wir vom Grünland verlangen, um so härter wird auch der Nährstoffvorrat des Bodens und der Pflanze erschöpft. Eine Düngung, die verspätet zur Wirkung kommt, ist unter Umständen schlechter als keine. Auch deshalb soll im Frühjahr raschwirkenden Düngern, wie die genannten Superphosphat usw. der Vorzug gegeben werden. Das dicke Wurzelnetz der Grünlandpflanzen, das die einzelnen Nährstoffe aufnimmt und aufspeichert, schaltet eine Auswaschungsgefahr der Nährstoffe aus.

Außer den genannten müssen wir alle in Betracht kommenden zweckmäßigen Maßnahmen auch im Winter durchführen, gegebenenfalls unter Hinzuziehung der zuständigen Wirtschaftsberatungsstelle, um auch im kommenden Jahre in unserem Grünland einen zuverlässigen Helfer unserer Eiweiß- und Fettversorgung zu haben. Dr. Geuer.



4 Pfg
GÜLDENRING
Mit Goldmundstück

4 1/2 Pfg
OVERSTOLZ
Ohne Mundstück

Ravenklau 5 Pfg
MIT GOLDMUNDSTÜCK

Auslese 6 Pfg
OHNE MUNDSTÜCK

Wenn Sie eine TROPEN-PACKUNG öffnen, erschliessen Sie sich einen besonderen Genuss. Denn bis zu diesem Augenblick hat der Verschlussstreifen die Zigaretten vor jedem Luftzutritt geschützt und damit vor Verlusten an Feuchtigkeit und Aroma bewahrt. So blieb ihrer Mischung die natürliche Frische erhalten, die dem Raucher erst das Recht gibt, den Tabak zu den köstlichsten Gaben der Natur zu zählen.

Haus Neuerburg

Nachtflug über Berlin

Von Hans Haffner

Auch die Binnenstadt Berlin hat eine Küste. Das ist der Weg vom U-Bahnhof Tempelhof zum Flughafen. Tagsüber ist er ein gewöhnlicher Weg mit Blick auf ein Stück riesige Weite. Aber nachts wird er zur Küste, zur Küste mit zwei Fernendimensionen, in der Horizontalen und in der Vertikalen, zur Küste, von der man in die Weite blickt und zu Gott. Eben huscht ein Fahrzeug, das an der Küste landen will, am Abendstern vorbei.

Es muß bald neun sein. Die um diese Stunde eintreffenden Maschinen landen nicht minder präzise, als wenn sie am helllichten Tage niedergingen. Wie von Magneten geführt finden sie auf dem mit roten Neonlichtern abgesteckten Meer die schmale Landebahn. In milchender Spirale geht jetzt eine aus Nord-Ost kommende Maschine nieder. Die drei Propeller ziehen sie in gemäßigter Rotation über das Rollfeld. Der Pilot wendet die Maschine, als läge er am Steuer eines großen Automobils. Der Schein einer Magnetkugel wuchtet unterdes langsam über die gerechten Köpfe der im Flughafenrestaurant sitzenden Gäste.

Ein Lautsprecher ruft die Passagiere zum nächsten Nachtflug über Berlin an die Flugsteige. Zwölf Herren und zwei Damen zeigen ihre Flugheime vor und treten durch die Sperren. Die dreimotorige „Ju 52“ wartet bereits. Der Zementboden unter ihr ist benarbt und von Rissen durchfurcht. Hier und da ist ein einziger Eisenring eingetieft.

Das Bild der Propeller verliert sich kurz nach dem Anwurf in einem silbernen Kreisrunden Zirkeln. Sie peitschen die Luft den einsteigenden Gästen ins Gesicht.

Eine kurze Anfahrts- und bald haben die Propeller die Schwerkraft der Maschine überwunden. Sie schwirrt flach an der Reihe der Neonlichter hin. Funken schießen aus den schwarz verlackten Motorhauben, sie blitzen wie feurige Pfeile an den Fenstern vorbei. Die metallischen Tragflächen pendeln leise. Sie sind wie bleiche Hände, die über eine diamantfunkelnde Brosche hinzeigen.

Die Maschine gewinnt immer schwärzere Höhen. Bei fünfzig Metern hatten die Häuser noch Fronten, Balkone und Dächer. Man konnte die vielstöckigen noch von den platten Willen unterscheiden. Aber aus vierhundert Metern gibt es keine einzelnen Gebäude mehr. Sie sind verschwommene Leuchten von Quadraten, Rechtecken und Trapezen, Flächen, die ihre Figuren von den Laternengürteln erhalten haben. Bei Tage zeigt die Stadt, vom Flugplatz aus betrachtet, ihren Leib in Farben, Farbübergängen und Schattierungen. Bei Nacht sind alle Farben ausgelöscht. Aber sie hat dafür eine andere, eine technische Plastik bekommen. Nicht ihr Leib, ihr Gerippe leuchtet bis in seine zerstückelten Knöchelchen zu uns herauf. Wir haben unter uns das Röntgenbild von Berlin.

Zwei Herzkammern hat der unsichtbare Leib der Stadt: den Potsdamer Platz und das Rund um die Gedächtniskirche. In diesen beiden Zentren hat sich die Helligkeit am höchsten gesteigert. Von außen spüren in weitem Anlauf Lichtwellen zu den Zentren hin, immer dichter werdend, je näher sie den Zentren kommen. Das glühende Kraftfeld ist in seinen Teilen nicht gerichtet. Da haben sich Wellen quergestellt. Da buchten

sich einige von Zentren fort. Da überschneiden sich andere. An Verkehrsknotenpunkten fassen sie sich. Nur zur Peripherie der Stadt hin verebben sie und verflachen in wunderbarem Gleichmaß an den Horizonten.

Das glühende Gerippe ist immerfort in sich selbst in Bewegung. Die Nachtreflexen ringeln sich wie künstliche Schlangen auf und wieder zum Nichts zusammen. Die Scheinwerfer der Fahrzeuge werfen neues Licht ins Licht. Keines springt ab von der Konstruktion. Der Leib — das ist der Tiergarten, das sind die Seen, die Parks, die Gärten, die Laubensolonien, die Siedlungen, die Felder. Und der Leib — das sind die vier Millionen menschlichen Herzen. Sie schlagen zwischen den elektrifizierten Seilen im Schwarzen.

Berlin unter uns ist wie ein See, auf dessen Grund Milliarden von Perlen flammen, leuchten, glimmen. Man sollte

Laucher hinunterstrecken, die Perlen zu bergen, sie aus den Muscheln zu kasseln und nachzusehen, ob die marineblauen, die schwarzgrünen, die blutend roten oder ob die farblosen Perlen die kostbarsten sind.

Oder: Berlin unter uns ist wie ein ungefüllter Himmel. Aus dem Wirrwarr von Sternen lösen sich unverrückbar die „Sternbilder“ dieses Himmels: der Alexanderplatz, das Knie, das Gleisdreieck, das Hallesche Tor, das Funkturmplateau...

Die zehn Minuten Flugdauer sind herum. Die Gestirte der zwölf Passagiere haben zehn Minuten lang an den Scheiben geklebt. An der vorderen Kabinenwand leuchtet jetzt das Schild „Bitte festhalten!“ auf. Die Gesichter lösen sich ängstlich von den Scheiben. Die Vision von dem Röntgenbild, von dem Perlensee und von dem umgestülpten Himmel verblaßt mit jedem Meter, den wir fallen. Kirchtürme wachsen herauf, Häuser wachsen hinter ihnen her. Sie haben weder Fronten, Balkone und Dächer. Wir sehen in gähnende Höhe. Vor einem erleuchteten Fenster im vierten Stock eines Hauses hängt eine alte Frau Wäsche auf eine kurze Leine.

Dann landen wir, und jeder von uns zwölften ist wieder ein Winziges von dem geröngten Ungeheuer.

Der Vogt von Schwendi

Stizze von Wilhelm Lennemann

Zu Anfang des 15. Jahrhunderts stand das Ländchen Appenzell unter der Fronherrschaft der Abtei St. Gallen. Der Abt und seine Amtsleute drückten das Volk so hart und unmenschlich, daß ihr Frevel zum Himmel schrie: Probst und Edle prügeln die Bauern und heften die Hunde auf sie, die Fronherren ließen Lote wieder ausgraben, um die ihnen mitgegebenen Kleider für die Herrschaft einzuziehen, Fron und Steuern wurden willkürlich und maßlos erhöht und läumige Zähler mit Bullenbeißern an die Kassen geheft. Das Volk bebte vor Empörung.

Einer der grausamsten Tyrannen war der Vogt von Schwendi. Unweit seiner Zwingburg wohnte ein armer Müller und Bäcker, ein Vater von acht Kindern. Einer seiner Söhne mußte täglich die Wolken auf der Alm holen. Der Weg dahin führte an dem Schloß vorbei. Da sah ihn eines Tages der Vogt und fragte ihn, was Vater und Mutter machten.

„Der Vater“, entgegnete der aufgeweckte Knabe, „bäckt ehegeheftenes Brot und die Mutter macht bös auf bös.“

„Hab ich um ein Kästchen gebeten“, schrie der Vogt, „was soll das heißen!“

„Das soll heißen“, antwortete der Knabe unbedrückt, „daß der Vater das Mehl zu seinem Brot noch nicht bezahlt hat und die Mutter einen zerrissenen Rock mit einem alten Lumpen kleidet.“

„Ja, aber warum denn das“, tat der Vogt ganz erstaunt, „ist denn das vonnöten.“

„Darum“, kam die feste Antwort, „weil du uns alles Geld nimmst.“

Der Vogt sprang auf: „Daß ich nicht die Hunde auf dich hege!“

Aber schon war der Junge talabwärts gesprungen. Glücklicherweise entkam er. Erzählte jedoch seinem Vater das Erlebnis und die Drohung des Vogtes.

Da riet ihm der Vater, er solle andern Tags, um vor den

Hunden sicher zu sein, eine Kage in das Milchfaß tun und dieses mit dem Deckel nach unten tragen. Der Junge tat das auch. Der Vogt aber hatte sich auf den Tag vorbereitet und erwartete den Knaben bereits.

„Na, du Kageweiser“, rief er ihm dann zu, „kannst du mir sagen, warum eine Elster mehr schwarze als weiße Federn hat?“

„Weil“, versetzte der Knabe, „die Teufel mit den Burgherren mehr zu schaffen haben, als die Engel.“

Der Vogt hegte seine Hunde auf den Berwegenen; dieser küßte den Deckel seines Milchfaßes, die Kage sprang heraus, die Hunde starrten auf den Knaben, stürzten sich auf den fliehenden Knaben; und lachend sprang der Knabe der Hütte seines Vaters zu. Aber eingeholt von dem Vogt, sank er vor der Tür unter dessen Lanzenstößen sterbend nieder.

Das Wehgeschrei der Eltern und Geschwister verscheuchte den Mörder und rief alles Volk des Tales zusammen. Schauernd standen Bauern vor der Leiche des unschuldigen Knaben, ein Wille stand in ihnen auf: sie stiegen den Berg hinan; sie stürmten und nahmen das Schloß und warfen Feuer in sein Gebälk.

Der Vogt, nichts Gutes ahnend, war der Zusammenrottung des Volkes feige ausgewichen, hatte die Seinen in Sicht gelassen und war auf einen nahen Berg geflüchtet. Und mußte von hier aus sehen, wie sein Haus bis auf den Grund niederbrannte.

Das war der Anfang des Appenzeller Bauernkrieges. In zwei großen Schlachten gewannen die Bauern ihre Freiheit. Sie gründeten darauf einen eigenen Bauernbund und traten erst, als der Kaiser ihn für ungefehlisch erklärte und auflöste, in den Bund der Schweizer Eidgenossen ein. So ging ein Stück ferndeutsches Land verloren, weil die Kirche und ihre Herren vergessen hätten, daß auch die Kernkraft ihrer Untertanen Geschöpfe Gottes und ihnen gleich an Leib und Seele waren.

Die Werfthäuser von Rodewarden

Roman von Georg von der Oring

Copyright 1937 by Gerhard Stalling A.-G., Oldenburg i. O.

18) (Nachdruck verboten)

„Ich habe nicht gelauscht“, bestritt Juliane, „denn ich lausche nie. Wenn du mich aber fragst, ob ich etwas erfahren habe, so will ich das zugeben. Wie findest du das... diesen Geländekauf?“

„Wie ich das finde?“

„Ja, wie du das findest?“

„Ich finde das... fürchtbar.“

„Du findest das fürchtbar?“ rief Juliane und entzog ihm die Hand. „Du findest etwas fürchtbar, und du sagst das so hin und tußt nichts dagegen?“

Er erklärte ihr, warum er nichts hätte dagegen tun können.

„Und weißt du, was die Folge davon sein wird?“ fragte sie und warf den Grassalm von sich.

„Todsünde wird die Folge sein“, versetzte Frank und sah an ihr vorbei.

„Ja! Ja! Ja!“ rief Juliane und schlug ihm dreimal mit der Faust gegen die Schulter. „Todsünde, sagst du, und das wird wirklich dabei herauskommen! Und weißt du noch, was wir in der Konfirmationsstunde gelernt haben, und was der Pastor in der Kirche gesagt hat? Und er hat es sogar auf meinen Konfirmationschein geschrieben, ein ganz einfaches Wort aus der Bibel, eine alte Weisheit! Er hat geschrieben: Und ich will euch ein einträchtig Herz geben und einen neuen Geist in euch geben und will das steinerne Herz wegnehmen aus eurem Leibe.“

„Du kannst mich ruhig prügeln“, entgegnete Frank fröhlich. „Schlag nur weiter, du. Es gefällt mir sehr gut, wenn du es tußt.“

Juliane hielt inne. Frank sagte leise:

„Das ist ein weißer Spruch, wahrhaftig, und du hast ihn gut behalten... Das aber muß ich doch sagen: wenn jemand bei den Seebergs und bei den Franken ein hartes und störrisches Herz gehabt und immer und immer wieder das gute Einvernehmen zwischen den Familien aufs Spiel gesetzt hat und allezeit ausgesprochen, wie weit das Bedürfnis nach Frieden und Freundschaft auf der Gegenseite ging... ich sage, wenn irgend jemand durch die letzten Jahre, so weit ich zurückblicken kann, so gehandelt hat, dann ist es dein Vater, Caspar Seeberg, gewesen. Das kannst du mir schwerlich abstreiten.“

„Der arme Mann im Rollstuhl also“, erwiderte Juliane

jornig. „Ja, pack ihm nur alles auf seinen alten kranken Rücken.“

„Ich könnte dir die Tatsachen aufzählen, die das beweisen“, sagte er. „Und du kennst sie alle, nicht wahr. Und so ist das ganz überflüssig, denn wir wissen es ja beide. Habe ich recht?“

Sie schwieg.

„Sag doch was, du!“ drängte Frank und beugte sich zu ihr hinüber. „Sei nicht verstockt und gib zu, was wir beide wissen!“

„So sollen wir Seebergs also allein schuld sein?“ versetzte Juliane ärgerlich. „Dann gehe ich lieber fort.“

„Wer sagt denn das! Ich spreche nicht von „euch“, sondern von Caspar Seeberg. Von dir schon gar nicht, du! Und daß dein lieber Vater allein schuld ist, habe ich auch nicht behauptet. Wenn hier von Schuld gesprochen werden kann, so liegt sie heute in dieser Stunde auf beiden Seiten, sie teilt sich.“

„Ich glaube, darin kannst du mir zustimmen.“

Wieder schwieg Juliane. Frank wartete. Als sie sich noch immer nicht rührte, sagte er sich: Gut, sie steht das ein. Und er fuhr fort:

„Ich meine nun so: wenn die Väter sich streiten, so müssen die Kinder versuchen, den Streit zu schlichten und alles zu tun.“

„Da kann niemand etwas ändern und bessern“, sagte Juliane erregt. „Das geht so weiter. Jetzt, wo ihr das Land gekauft habt, das zwischen unseren Plätzen liegt, sitzen die beiden Alten Nase an Nase. Sie können sich mit der Faust erreichen.“

„Du!“ unterbrach Frank. „Nun hör mich an: Sind wir nicht auch noch da, wir zwei?“

„Wir sind schon noch da“, gab Juliane zu. „Aber was sind denn wir?“

„Was wir sind? Wir sind... die Nachfolger.“

„Die Nachfolger? Ich? Du bist zwar der Nachfolger deines Vaters. Ich aber, wieso?“

„Du bist die Erbin der Seebergischen Werft.“

„Das bin ich, und ich werde sie hernach verpacken müssen, weil ich nur ein Weib bin. Nachfolger, ich? Nein, nichts davon! Weißt du, was das heißt, Frank, wenn man eine Frau ist? Auch das kannst du nämlich in der Bibel nachlesen, die bei euch neben dem Zeichentisch liegt, im 128. Psalm, Vers 3.“

„Was soll sie sein?“

„Ein fruchtbarer Weinstock, das soll sie sein. Und so ist es ja in der Welt bis auf den heutigen Tag gewesen. Das ist unsere Natur und Bestimmung...“

„Gut!“

„Was meinst du?“

„Ich meine, daß es gut so ist.“

„Meinetwegen mag das gut sein. Ich aber, wenn du sagst, daß ich einmal der Nachfolger meines Vaters sein muß, was soll dann aus mir werden? Das möchte ich wohl wissen.“

„Du wirst eure Werft leiten“, erklärte Frank. „Was sonst!“

„Du meinst, weil ich ein wenig davon verstehe? Ich aber bin ein Weib, du! Nein, es wird ganz anders kommen. Eines

Tages ist dann plötzlich ein Mann da und übernimmt das Kommando. Und wo bin ich dann?“

„Welcher Mann sollte das sein? Der Rümloff?“

Juliane stand auf. Sie ging im Grae auf und ab, in erdittertem Zorn. Und sie sagte: „Das ist eben die Gemeinheit, daß ich ein Weib bin! Daß ich nur ein Weib bin und nichts kann und alles nur halb weiß und nichts Ganzes gelernt habe!“ Sie blieb stehen, griff in Franks Haar und zog.

„Das aber sage ich dir du: Ich werde mich nicht damit zufrieden geben. Ich will jetzt endlich etwas Rechtes lernen, und wenn ich deswegen nach Hamburg gehen muß, und mich meinetwegen in Männerkleider stecken soll, oder gar nach Amerika!“

„Sehr wunderbar!“ nickte Frank.

„Was ist wunderbar?“

„Daß du hinzulernen willst. Setz dich wieder und sprich weiter. Du sagst da lauter herrliche Dinge.“

Sie setzte sich und fuhr fort:

„Einundzwanzig Jahre habe ich alt werden müssen, wo andere Frauen schon Kinder haben, und erst jetzt geht mir ein Licht auf. Das aber sage ich dir: Von jetzt an lasse ich mich nicht mehr abspülen, wenn man mir sagt, ich sei nur ein Weib. Es gibt doch eine Seebergische Werft, nicht wahr!... Nun, und es soll daraus niemals eine Werft werden, die einen anderen Namen führt. Sollte ich früher achtgegeben, so wäre das auch nicht passiert, daß mein Vater den Rümloff anstellte und daraus eine Spitze gegen deinen Vater machte, der den Namen Rümloff noch allzu gut im Ohr hat von damals, als der andere Rümloff einen Großvater beinahe ruiniert hätte. Lauter Unfug und nutzlose Streitsucht! Von heute ab erkläre ich mich vor meinen Vätern für mündig. Ich gebe ihnen heute ein Versprechen. Du bist mein Zeuge.“

Sie verstummte. Sie sahen nebeneinander und schauten still zum Kirchhof hinüber. Sie hatten die gleichen Gedanken. Dort, unter dem Schatten der Kastanienbäume, lagen die Familiengräber der Seeberg und der Franken. Einträchtig lagen sie nebeneinander, lauter Schiffsbaumstämme, und ihre Steinplatten waren mit bewimpelten Segeln geschmückt.

Vom Turm schlug es eins. Die Grillen zirpten unermüdet.

„Und jetzt werde ich wohl gehen müssen“, sagte Juliane.

„Was wird Mama denken?... Ach so, ich bin ja jetzt mündig!“ Sie lachte und warf sich rückwärts ins Gras. „Am liebsten würde ich hier einschlafen.“

„Schlafe nicht“, sagte er leise. „Es ist ja noch gar nicht Schlafenszeit.“

„Und diese Zeit schlafst du sonst schon längst“, lächelte sie.

„Was aber macht Frank Frankens um diese Zeit? Zeichnet er immer?“

„Ich hatte in diesem Jahre viel Arbeit. Oft zeichne ich in der Nacht, da hast du recht. Manchmal aber...“

„Was ist manchmal?“

„Nun, manchmal streife ich herum, wenn ich nicht schlafen kann.“

(Fortsetzung folgt!)



Ein neues, wichtiges Rezeptblatt

von **Dr. Oetker**
für die Hausbäckerei mit dem altbewährten
Backpulver „Backin“!

Bitte ausschneiden und als Drucksache einsenden (3 Pfg. Porto)

An Firma Dr. August Oetker, Bielefeld

Senden Sie mir lt. Ihrer Anzeige in „Ostfriesische Tageszeitung“ kostenlos Ihr neues Rezeptblatt „So backen wir gut mit wenig Fett“

Name: _____

Wohnort: _____

Postort: _____

Straße: _____

Zu verkaufen

Kraft Auftrags werde ich am **Sonnabend, dem 6. ds. Mts., nachmittags 5 Uhr,** bei der **Bosbergischen Gastwirtschaft** in **Bewsum**

zehn 6 Wochen alte **Ferkel** und zwei junge **Gauen**

im Wege freiwilliger Versteigerung auf Zahlungsrückst. verkaufen. Besichtigung vorher. Bewsum.

Gerit Herlyn, Versteigerer

Hoch- und niedertragende **Rinder** verkäuflich, oder gegen Güste zu verkaufen. Wo, sagt die **OTZ, Aurich.**

Ein Arbeitspferd (B o n y), fromm u. zugfest, zu verkaufen. **M. Hüls, Rahe.**

Eine junge Kuh mit hoher Leist., Ende Nov. kalbend, zu verkaufen. **S. D. Westermann, Emden-Borsum.**

Zwei beste **eineinhalbjähr. Rinder** zu verkaufen. **Joh. Dostinga, Emden, Rattewall 7.**

Eine junge, Anfang Dezember kalbende und eine **fahre Kuh** sowie ein Entersüllen zu verkaufen. **Johann Eden, Sandhorst.**

Habe prima blauepflige **Stetkrüben** zu verkaufen. **Th. Schürmann, Ost-Victorbur.**

Stetkrüben hat abzugeben **Albert Janssen, Victorbur.**

Billig zu verkaufen eine gut erhaltene Bohrmaschine für Hand- u. Motorbetrieb, ferner ein gut erhaltenes **Motorrad** (Zündapp), 200 ccm. **Georg Thye, Schmiedemstr., Breddehorn über Barel i. D.**

Zu verkaufen ein **Ford-Passkraftwagen** 2 To., 13/40 PS., sowie ein **2-To.-Anhängen** eingerichtet für Viehtransport, ferner 2 Steuerfreie **Personenwagen** 5- u. 7sitzig. Sämtliche Fahrzeuge befinden sich in bester, sicherer u. gut. Zustand. **Johann Tholen, Wittmund, Fernsprecher 145.**

Verkauf von domänenfiskalischen Baugrundstücken auf Langeroog Am Freitag, d. 12. November 1937, nachm. 6 Uhr, sollen in Florke's Hotel **verschiedene Baupläke**

1. am Wege zum Café „Erholung“ zur Größe von etwa 600-700 qm;
2. an der Barthausenstraße zur Größe von etwa 600 qm;
3. aus der Parzelle 561/144 Ktbl. 2 zwischen den Befähungen Seyen und Bering zur Größe von je etwa 500 qm öffentlich zum Verkauf gestellt werden.

Mit Ausnahme eines bereits mit einem Sommerhäuschen bebauten Grundstücks ist für alle Grundstücke Bauzwang vorgeschrieben.

Norden, den 4. November 1937.

Domänen-Rent- und Bauamt v. Freeden.

Baupläke in Weener

an sehr schöner Lage belegen, auf sofort zu verkaufen. **43x32 Meter groß**
20x30 Meter groß
23x35 Meter groß

Angebote erbitte umgehend unter **W 48** an die **OTZ** in **Weener.**

1 neuer Elektro-Motor 7 1/2 PS, kompl., fahrbar, auf Schlitten,

1 Cramer-Mühle 33 gebraucht,

1 Anhänger für Personenwagen, Tragkraft 500 kg,

1 Griesheim Autogen-Schweißapparat 2 1/2 kg Füllung, gebraucht,

1 Mutterkalb guter Abstammung, hat zu verkaufen.

Enno Poppen, Middels-Westerloog, Fernruf Ogenbargen 15.

Zu verkaufen **BMW-Motorrad** 500 ccm, sehr gut erhalten, eventl. Ratenzahlung. Zu erfragen **OTZ, Aurich.**

ATA

Zum Scheuern und Putzen stets ATA benutzen!

ATA putzt und reinigt alles!

Zu kaufen gesucht

Altes Silbergeld kauft **Hermann Hippen, Aurich, Markt 7**

Anzukaufen gesucht gutes 1 1/2-jähriges **Stutfüllen** Angeb. erb. **Marten Ehmen, Aurich-Oldendorf.**

Zu mieten gesucht

Wohn- und Schlafzimmern, möbl. zu vermieten. Eptl. a. als Büroräume, da Schreibtisch u. Fernsprechanlage vorhanden. Schriftl. Bewerb. u. N 238 an die **OTZ, Aurich.**

Zwangsversteigerungen

Zwangsversteigerung Am Sonnabend, d. 6. Nov. 1937, 15 Uhr, versteigere ich im **Aukt.-Lokal Am Eiland** öffentl. meistbietend gegen bar:

2 Sessel, 1 Nähmaschine, 1 Büfett, 1 Bücherschrank, Teppiche, Vertiko, 1 Kleiderschrank, 1 Schreibtisch, 1 Chaiselongue, 2 Ledersessel, 1 Klavier, 1 Standuhr, 1 Ausziehtisch, 1 Sofa, 1 Stehlampe usw.

Barlen, Obergerichtsvollzieher, Emden.

Zwangsversteigerung Am Sonnabend, 6. November, 15 Uhr, versteigere ich in **Emden, Am Eiland**, öffentl. meistbietend gegen bar:

1 Klavier, 1 Bücherschrank, 3 Aktenschränke, 4 Schreibmaschinen, 1 Schnellwaage, mehrere Lederhüte, 1 gold. Herrenuhr u. a. m. **Ribagte, Obergerichtsvollzieher, Emden.**

Pachtungen

Zu pachten gesucht in der Stadt oder auf d. Lande eine kleine, gutgehende **Gastwirtschaft** Sicherheit wird gestellt. Schriftl. Angebote u. N 947 an die **OTZ, Leer.**

Verlangt überall die „OTZ“

Wir suchen sofort und laufend: **Gute, junge bis mittel-jährige hochtragende Kühe** sofort auch ältere **Abmelkfühe** (hochtragend u. frischmelk) für Sonnabend u. Montag zum Versand ab Station **Neermoor: Schlachtfühe jeder Klasse, Kälber u. Schafe** **Viehhewertergenossenschaft Neermoor** Fernruf 39.

Zu vermieten

2-3-Zimmerwohnung von sicherem Mietzahler auf sofort oder zum 1. Dez. in Emden oder Umg. gesucht. Schriftl. Angebote u. N 876 an die **OTZ, Emden.**

Stellen-Angebote

Gesucht wird zum 1. Dezember ein nettes, freundliches, besseres **Mädchen** mit vollem Familienanschluß, möglichst im Alter von 15-16 Jahren, bei alleinlebender Dame. Schriftl. Angebot unter **W 49** an die **OTZ, Weener.**

Gesucht zum 1. 12. eine durchaus zuverlässige, arbeitsfreudige **Hausgehilfin** nicht unter 20 Jahren für Haushalt u. Geschäft. Zweitmädchen und Waischfrau vorhanden. Gutes Gehalt. **E. Renten Ww., Blegen i. D. Bahnhofsgaststätte.**

Suche für sofort eine **Hausgehilfin** für kleinen Haushalt. **Lehrer i. A. C. Jordan, Klein-Horsten über Barel.**

Suche zum 15. Nov. o. 1. Dez. f. mein Lebensmittelgeschäft eine **jüng. Verkäuferin oder ein Fräulein** für Laden und Haushalt. Schriftl. Angebote u. N 957 an die **OTZ, Norden.**

Fleißiges, sauberes **Tagesmädchen** gesucht. Wo, sagt die **OTZ, Aurich.**

Süchtige Friseurin auf sofort oder später gegen hohen Lohn gesucht. Schriftl. Angebote u. N 879 an die **OTZ, Emden.**

Wir suchen eventl. zum 1. 1. 1938 einen **tücht. Buchhalter** aus der Getreide-, Futtermittel- u. Düngemittelbranche. Ausführliche Angebote mit Gehaltsforderung erbitte **Landw. Bezugs- u. Absatzgenossenschaft Esens, e. G. m. b. H. in Esens.**

Stellen-Gesuche

Berf. Elektro- u. Schlossergehilfe, welcher mehrere Jahre anderweitig tätig war, wünscht wied. in sein. Beruf einzutreten. Auch bei Tiefbauunternehmern als Pumpenwärter oder ähnl. Vorber. Zeugn. u. Bescheinig. üb. 5jähr. Lehrz. vorh. Off. an **Jürg. de Bries, Steensfelderfehn, Post Steensfelde, Leer-Land.**

Jg. Mädchen sucht auf sofort Stelle i. Bäckerei o. Kond. als **Verkäuferin** Schriftl. Angebot u. N 977 an die **OTZ, Emden.**

Berf. Weiter sucht passende **Stellung** am liebsten mit Wohnung. Schriftl. Angebote u. N 287 an die **OTZ, Aurich.**

Jg. Eigenwarenhändler sucht **Stellung als Verkäufer oder Reisender** Schriftl. Angebote u. N 878 an die **OTZ, Emden.**

Norden

Rüben- und Zauberpumpen sofort lieferbar. **Ebe G. Ewen / Norden** Fernsprecher 2410

Reichskolonialbund, Ortsverband Verumerfehn veranstaltet im **Ennengaischen Saale in Großheide** am 6. und 7. November 1937 ein **Öffentliches Preischießen!** Beginn des Preischießens am Sonnabendabend um 6 Uhr Nach d. Preischießen folgt Preisverteilung, Verlosung, Tanz Um rege Beteiligung bitten: **Der Ortsverband.**

Wenn schon Gebäck für den Sonntag, dann aus der **Edenschen Bäckerei und Konditorei** Norden, Am alten Siel 9, Fernr. 2486

Eichene Dünger-, Garten- und Grastarren, Bodenleitern, Iddbg. Strauchbejen stets am Lager. **J. Schoofmann, Norden, Gr. Mühlenstr. 33.**

Für die kalten Tage die gute **Loden-Joppe** Wir bringen alle Preislagen von 6.40 bis 52.- Mk in hochgeschlossen und offen in großer Auswahl **Stutzen** in farbig und grün **Erstklassige Lederjacken** von 37.50 bis 57.50 Mk. **Windjacken und Motorradfahrerhosen** **Heinrich Haase** Marienhale

Wittliederverammlung am Sonntag, dem 7. d. M. 15 Uhr bei **Daniel Janssen in Dornum** Gäite willkommen. **Familien-druck-sachen** liefert schnellstens die **OTZ**

Harlingerland

Zu dem am **Sonntag in Esens** stattfindenden **Rundfunkabend** wird noch mitgeteilt, daß folgende Künstler vom **Reichsfender Hamburg** mitwirken: **Richard Müller-Lamperts, Pianist; Gustav Hauff, Bariton; Ehard Schlen; Erna Kroll-Lange, Sopran.** Karten sind im Vorverkauf zu 30 Pfg. in der Geschäftsstelle der **OTZ** zu haben.

Der säumen Sie nicht anlässlich der Rundfunkwerbeveranstaltung am Sonntag, 7. 11., im „Schwarzen Bär“ n den Ausstellungsstand der **Fahrrad- u. Radiozentrale** **Johann Albers, Esens, Bahnhofstraße** zu besuchen. -----

Arterienverkalkung? Beugen Sie vor! Entschlacken Sie Ihren Körper. Pflegen Sie Jugendfrische, Lebensfreude. In Apotheken und Drogerien erhalten Sie für 1.- RM eine Monatspackung (und in diesen Tagen noch eine nette Taschendozo dazu) **Zirkulin Knoblauch-Perlen** »Zirkulin-Knoblauch-Perlen« empfehlt: **Burg-Drogerie Karl Kunstreich, Wittmund.** **Lest die OTZ.**

Wittmund Sonntag, den 7. November, vorm. 10 Uhr: **Gottesdienst** in der Schule zu Wittmund. Predigt: **Pastor Meyer-Aurich.**

Köflers, Bomberg Sonntag, den 7. ds. Mts. **Fortsetzung des Preischießens** 100 RM. bar, 2. Preis ein Fahrrad **9 pers.**

Arterienverkalkung? Beugen Sie vor! Entschlacken Sie Ihren Körper. Pflegen Sie Jugendfrische, Lebensfreude. In Apotheken und Drogerien erhalten Sie für 1.- RM eine Monatspackung (und in diesen Tagen noch eine nette Taschendozo dazu) **Zirkulin Knoblauch-Perlen** »Zirkulin-Knoblauch-Perlen« empfehlt: **Burg-Drogerie Karl Kunstreich, Wittmund.** **Lest die OTZ.**

Großer Preissturz in Nepseln (Ebelobit) Sternreinetten, Goldparmanen, Herberzreinetten, Kambau usw. statt 1/2 Kg. 30 Pfg. jetzt 1/2 Kg. 20 Pfg. 5 Kg. 1.90 RM. II. Qualität, noch sehr gut, 5 Kg. 1.40 RM. Verkauf am Sonnabend 11 Uhr **Neermoor usw., 2 Uhr Kruse-Drogereifehn, 2 1/2-3 Uhr Junkmann-Aurich, 4 Uhr Spekerfehn, 4 1/2 Uhr Stradholt, 5 1/2 Uhr Moorquelle-Neermoor. Blumentohl St. nur 20-40 Pfg. **9 pers.****

Arterienverkalkung? Beugen Sie vor! Entschlacken Sie Ihren Körper. Pflegen Sie Jugendfrische, Lebensfreude. In Apotheken und Drogerien erhalten Sie für 1.- RM eine Monatspackung (und in diesen Tagen noch eine nette Taschendozo dazu) **Zirkulin Knoblauch-Perlen** »Zirkulin-Knoblauch-Perlen« empfehlt: **Burg-Drogerie Karl Kunstreich, Wittmund.** **Lest die OTZ.**

Arterienverkalkung? Beugen Sie vor! Entschlacken Sie Ihren Körper. Pflegen Sie Jugendfrische, Lebensfreude. In Apotheken und Drogerien erhalten Sie für 1.- RM eine Monatspackung (und in diesen Tagen noch eine nette Taschendozo dazu) **Zirkulin Knoblauch-Perlen** »Zirkulin-Knoblauch-Perlen« empfehlt: **Burg-Drogerie Karl Kunstreich, Wittmund.** **Lest die OTZ.**

Arterienverkalkung? Beugen Sie vor! Entschlacken Sie Ihren Körper. Pflegen Sie Jugendfrische, Lebensfreude. In Apotheken und Drogerien erhalten Sie für 1.- RM eine Monatspackung (und in diesen Tagen noch eine nette Taschendozo dazu) **Zirkulin Knoblauch-Perlen** »Zirkulin-Knoblauch-Perlen« empfehlt: **Burg-Drogerie Karl Kunstreich, Wittmund.** **Lest die OTZ.**

Arterienverkalkung? Beugen Sie vor! Entschlacken Sie Ihren Körper. Pflegen Sie Jugendfrische, Lebensfreude. In Apotheken und Drogerien erhalten Sie für 1.- RM eine Monatspackung (und in diesen Tagen noch eine nette Taschendozo dazu) **Zirkulin Knoblauch-Perlen** »Zirkulin-Knoblauch-Perlen« empfehlt: **Burg-Drogerie Karl Kunstreich, Wittmund.** **Lest die OTZ.**

Arterienverkalkung? Beugen Sie vor! Entschlacken Sie Ihren Körper. Pflegen Sie Jugendfrische, Lebensfreude. In Apotheken und Drogerien erhalten Sie für 1.- RM eine Monatspackung (und in diesen Tagen noch eine nette Taschendozo dazu) **Zirkulin Knoblauch-Perlen** »Zirkulin-Knoblauch-Perlen« empfehlt: **Burg-Drogerie Karl Kunstreich, Wittmund.** **Lest die OTZ.**

Arterienverkalkung? Beugen Sie vor! Entschlacken Sie Ihren Körper. Pflegen Sie Jugendfrische, Lebensfreude. In Apotheken und Drogerien erhalten Sie für 1.- RM eine Monatspackung (und in diesen Tagen noch eine nette Taschendozo dazu) **Zirkulin Knoblauch-Perlen** »Zirkulin-Knoblauch-Perlen« empfehlt: **Burg-Drogerie Karl Kunstreich, Wittmund.** **Lest die OTZ.**

Arterienverkalkung? Beugen Sie vor! Entschlacken Sie Ihren Körper. Pflegen Sie Jugendfrische, Lebensfreude. In Apotheken und Drogerien erhalten Sie für 1.- RM eine Monatspackung (und in diesen Tagen noch eine nette Taschendozo dazu) **Zirkulin Knoblauch-Perlen** »Zirkulin-Knoblauch-Perlen« empfehlt: **Burg-Drogerie Karl Kunstreich, Wittmund.** **Lest die OTZ.**

Arterienverkalkung? Beugen Sie vor! Entschlacken Sie Ihren Körper. Pflegen Sie Jugendfrische, Lebensfreude. In Apotheken und Drogerien erhalten Sie für 1.- RM eine Monatspackung (und in diesen Tagen noch eine nette Taschendozo dazu) **Zirkulin Knoblauch-Perlen** »Zirkulin-Knoblauch-Perlen« empfehlt: **Burg-Drogerie Karl Kunstreich, Wittmund.** **Lest die OTZ.**

Arterienverkalkung? Beugen Sie vor! Entschlacken Sie Ihren Körper. Pflegen Sie Jugendfrische, Lebensfreude. In Apotheken und Drogerien erhalten Sie für 1.- RM eine Monatspackung (und in diesen Tagen noch eine nette Taschendozo dazu) **Zirkulin Knoblauch-Perlen** »Zirkulin-Knoblauch-Perlen« empfehlt: **Burg-Drogerie Karl Kunstreich, Wittmund.** **Lest die OTZ.**

Arterienverkalkung? Beugen Sie vor! Entschlacken Sie Ihren Körper. Pflegen Sie Jugendfrische, Lebensfreude. In Apotheken und Drogerien erhalten Sie für 1.- RM eine Monatspackung (und in diesen Tagen noch eine nette Taschendozo dazu) **Zirkulin Knoblauch-Perlen** »Zirkulin-Knoblauch-Perlen« empfehlt: **Burg-Drogerie Karl Kunstreich, Wittmund.** **Lest die OTZ.**

Arterienverkalkung? Beugen Sie vor! Entschlacken Sie Ihren Körper. Pflegen Sie Jugendfrische, Lebensfreude. In Apotheken und Drogerien erhalten Sie für 1.- RM eine Monatspackung (und in diesen Tagen noch eine nette Taschendozo dazu) **Zirkulin Knoblauch-Perlen** »Zirkulin-Knoblauch-Perlen« empfehlt: **Burg-Drogerie Karl Kunstreich, Wittmund.** **Lest die OTZ.**

Arterienverkalkung? Beugen Sie vor! Entschlacken Sie Ihren Körper. Pflegen Sie Jugendfrische, Lebensfreude. In Apotheken und Drogerien erhalten Sie für 1.- RM eine Monatspackung (und in diesen Tagen noch eine nette Taschendozo dazu) **Zirkulin Knoblauch-Perlen** »Zirkulin-Knoblauch-Perlen« empfehlt: **Burg-Drogerie Karl Kunstreich, Wittmund.** **Lest die OTZ.**

Arterienverkalkung? Beugen Sie vor! Entschlacken Sie Ihren Körper. Pflegen Sie Jugendfrische, Lebensfreude. In Apotheken und Drogerien erhalten Sie für 1.- RM eine Monatspackung (und in diesen Tagen noch eine nette Taschendozo dazu) **Zirkulin Knoblauch-Perlen** »Zirkulin-Knoblauch-Perlen« empfehlt: **Burg-Drogerie Karl Kunstreich, Wittmund.** **Lest die OTZ.**

Arterienverkalkung? Beugen Sie vor! Entschlacken Sie Ihren Körper. Pflegen Sie Jugendfrische, Lebensfreude. In Apotheken und Drogerien erhalten Sie für 1.- RM eine Monatspackung (und in diesen Tagen noch eine nette Taschendozo dazu) **Zirkulin Knoblauch-Perlen** »Zirkulin-Knoblauch-Perlen« empfehlt: **Burg-Drogerie Karl Kunstreich, Wittmund.** **Lest die OTZ.**

Arterienverkalkung? Beugen Sie vor! Entschlacken Sie Ihren Körper. Pflegen Sie Jugendfrische, Lebensfreude. In Apotheken und Drogerien erhalten Sie für 1.- RM eine Monatspackung (und in diesen Tagen noch eine nette Taschendozo dazu) **Zirkulin Knoblauch-Perlen** »Zirkulin-Knoblauch-Perlen« empfehlt: **Burg-Drogerie Karl Kunstreich, Wittmund.** **Lest die OTZ.**

Arterienverkalkung? Beugen Sie vor! Entschlacken Sie Ihren Körper. Pflegen Sie Jugendfrische, Lebensfreude. In Apotheken und Drogerien erhalten Sie für 1.- RM eine Monatspackung (und in diesen Tagen noch eine nette Taschendozo dazu) **Zirkulin Knoblauch-Perlen** »Zirkulin-Knoblauch-Perlen« empfehlt: **Burg-Drogerie Karl Kunstreich, Wittmund.** **Lest die OTZ.**

Aurich

Arbeitsschuhwerk.



wie es sein soll!

- kernig
- kräftig
- preiswert

lange Gummistiefel
Stiefel mit Holzsohlen
Dänische Holzschuhe
Trippen

H. Bodstiegel

Aurich

**Topfblumen
Schnittblumen
und Kränze**

Franz Meyer

Gartenbau, Aurich,
Breiterweg. Fernruf 478

Frisch eingetroffen!

ff. Delikatess-Leberwurst, Schinkenwurst, Salami, Cervelatwurst, roher und gefochter Schinken, la ger. Kal, Kieler Sprotten u. Bückfische.

Otto Wienholtz, Aurich.

Am Sonntag, dem 7. d. Mts.
**Fortsetzung
des Bretschießens**
am R. R.-Stand bei S. Fürst,
Neu-Wallinghausen
An die wertvollen Preise wird erinnert.
1. Preis 25.- Mk. in bar.
Anfang 10 Uhr morgens

Bernuthsfield

Sonntag, den 7. November
Öffentlicher Herbstball
Anfang 7 Uhr. Es ladet freundlich ein
Jakob Djuren.

Gasthof „Zum Gartenhaus“, Spetzerlehn

Sonntag, den 7. November

T+A+N+Z

Anfang 7 Uhr

Spetzerlehn, den 3. November 1937.

Der Wille des Allmächtigen bestimmte, daß wir unsern, uns vor einem Jahr und fünf Monaten geschenkten lieben Sohn und Bruder

Johann

nach kurzer heftiger Krankheit, wieder zu ihm ins Himmelreich zurückgeben mußten.

In tiefer Trauer

Jann de Buhr und Frau
nebst Kindern und Angehörigen.

Fürchte dich nicht,
denn ich habe dich erlöst,
ich habe dich bei deinem Namen gerufen,
du bist mein.

Coldwehr-Mühle, den 4. November 1937.

Heute morgen entschlief sanft und ruhig nach langem Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater

Harmanus Hoogestraat

in seinem 76. Lebensjahre.

Dies zeigen tiefbetrübten Herzens an

Trintje Hoogestraat, geb. Baumann
nebst Kindern.

Die Beerdigung findet am Sonntag, 7. November, von der Kirche in Pewsum aus statt.

Antchen Wildvang Franz Seidl

Manlagt 3. St. Aurich
Berlobte
November 1937
Freistadt
Oberösterreich

Ihre am 25. September in Newyork vollzogene Vermählung geben hiermit bekannt

Georg Ahten und Frau

Lena, geb. Warfen

Knoxville, Tennessee Route 4 (U. S. A.)

Die Verlobung meiner Tochter **Hilba** mit Herrn **Paul Reichardt** gebe ich hierdurch bekannt.

Margarethe Sanders
geb. Wibben.

Emden
Neptunstraße 19 L.

Meine Verlobung mit Fräulein

Hilba Sanders

beehre ich mich anzuzeigen.

Paul Reichardt

Berlin-Friedenau
Thorwaldsenstraße 5 L.

4. November 1937.

Hatshausen, den 3. November 1937.

Heute abend starb nach kurzer schwerer Krankheit unser lieber, guter Sohn und Bruder

Gerhard Brunken

im blühenden Alter von 16 Jahren.

Die tiefbetrübten Eltern

Bartelt Brunken und Frau

Folkerdine, geb. Fecht

nebst Kindern.

Ach Eltern, laßt die Zähren, stellt euer Klagen ein, des Höchsten sein Begehren das muß erfüllt sein Warum ihr jetzo weinet und gar zu kläglich tut, das ist sehr wohl gemeinet: Gott machet alles gut.

Die Beerdigung findet am Sonntag, 7. November, nachmittags 1 Uhr vom Sterbehaule aus statt.

Am 3. November 1937 verstarb nach kurzer Krankheit unser junger, hoffnungsvoller Mitarbeiter

Gerhard Brunken

aus Hatshausen

Schiffsjunge auf Dampflogger „Caroline“.

Sein Andenken werden wir in Ehren halten.

Betriebsführer und Gefolgschaft
der Leerer Heringsfischerei

Act.-Ges.

Driever, den 4. November 1937

Heute morgen entschlief sanft und ruhig nach längerem Kränkeln mein lieber Mann, unser guter treusorgender Vater und Großvater, der

Milchfuhrmann

Gerjet Plagge

in seinem 65. Lebensjahre.

In tiefer Trauer

Lene Plagge, geb. Groeneveld
nebst Kindern und Angehörigen.

Beerdigung Montag, den 8. November, nachmittags 1 Uhr.

Trauerbriefe

liefert schnell und preiswert

D.F.S.-Druckerei

Westermarsch II, den 4. November 1937.

Statt jeder besonderen Mitteilung.

Nach kurzer heftiger Krankheit verschied heute sanft nach einem rastlos tätigen Leben unser lieber Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel, der

Bauer

Jürgen Folkerts Oncken

in seinem 82. Lebensjahre.

Im Namen der Angehörigen

Wilhelm Niemeyer

Die Beerdigung findet am Montag, dem 8. d. M., nachm. 2 bzw. 2 1/2 Uhr von der Friedhofskapelle in Norden aus statt.

Beileidsbesuche dankend verboten.

Für die uns beim Heimgang unseres lieben Sohnes

Gerhard Heinrich Jürjens

in so überaus reichem Maße erwiesene Teilnahme sagen wir auch namens aller Angehörigen **herzlichen Dank.**

E. Jürjens und Frau

Emden, Zeppelinstraße 10.

Bisquard, Nordenham, Eilum, den 4. Novbr. 1937

Statt Karten.

Heute nacht 2.30 Uhr verschied nach langem Leiden unser lieber Sohn und Bruder, Schwager u. Onkel

Johann Wennenga

im 16. Lebensjahre.

In tiefer Trauer

Johann Wennenga
und Frau
nebst Angehörigen

Beerdigung am Sonntag um 2 Uhr vom Sterbehaule aus.

Ludwigsdorf, den 3. November 1937.

Heute vormittag entschlief nach langem schweren mit großer Geduld ertragenem Leiden, jedoch plötzlich und unerwartet, im Krankenhause zu Aurich, unser lieber Sohn und Bruder

Jofte Saathoff

im 9. Lebensjahre.

In tiefer Trauer

Jofte Saathoff und Frau
geb. Apel
nebst Kindern u. Angehörigen

Weinet nicht an meinem Grabe, gönnt mir die ersehnte Ruhe, denkt was ich gelitten habe, eh' ich schloß die Augen zu

Die Beerdigung findet am Sonnabend, dem 6. Novbr., 2 Uhr nachm., zu Thylow statt.

Ärzte-Tafel

Ärztlicher Sonntagsdienst

6/7 November

Dr. Neddersen, Aurich
Essenerstr. 20 Fernruf 246

Verreist

vom 6. 11. bis einschließlich Donnerstag, 11. 11.

Sprechstunden nur vorm. von 9.30—11.30 Uhr.

Dr. med. Robert Meyer,
Emden, Alter Markt 1

Morgen, Sonnabend,

8-1/2 10 Uhr Sprechstunde

Dr. Barghoorn

Nervenarzt, Emden.

Am Sonnabend, dem 6. November

keine Sprechstunde

Dr. Eiben, Emden

Wer weiß?

aus Erfahrung, wie wohltuend für Hals u. Brust bei Kindern u. Erwachsenen das Husten-Elixir Melrosom ist u. wie sehr es den Schleim löst, der greift bei Husten, Heiserkeit, Katarrh immer wieder zu dem wahr-schmeckenden

Melrosom

Flasche M. 1.65 kl. Flasche M. 1.-

Med.-Drog. J. Bruns, Emden

Markt-Drog. H. Carsjens.

Nach langem Leiden ging unser lieber

Jofte Saathoff

von uns.

Wir beklagen tief seinen frühen Heimgang.

Die Lehrer und Schüler der Schule zu Ludwigsdorf

Leere Nord und Lund

Leer, den 5. November 1937.

Gestern und heute

Während im vergangenen Jahre bereits Ende Oktober-Anfang November das Weidewieh aufgestallt werden mußte, hat das in diesem Herbst besonders günstige Wetter unsern ostfriesischen Bauern und Landwirten die Möglichkeit gegeben, ihr Vieh bis jetzt auf der Weide zu belassen. Das war für Bauern und Landwirte besonders darum erfreulich, weil durch einen langen Weidegang natürlich eine wesentliche Futtermittelersparnis eintritt. Wenn nun auch das trodene Wetter vorläufig noch anzuhauern scheint, so wird doch die niedrige Temperatur, die in den letzten Nächten zu verzeichnen war und gegen die man die noch auf der Weide befindlichen Tiere mit Decken schützte, in absehbarer Zeit zur Aufstallung des Weidewiehs führen, abgesehen davon, daß mancherorts die Maul- und Klauenseuche zu besonderen Maßnahmen zwingt.

In dieser Zeit werden draußen auf dem Lande so allerlei Arbeiten erledigt, die alljährlich im Herbst durchgeführt werden müssen. Dazu gehört auch das Instandsetzen der Wege. Unsere Radfahrer wissen es zu schätzen, daß man die vielen kleinen Wege wieder gut instand setzt; leider hatten manche von ihnen in der näheren Umgebung leistungsfähiger unangenehme Begleiterscheinungen der Instandsetzungsarbeiten zu klagen. Man schneidet jetzt nämlich vielerorts die Hecken kürzer und da gibt es viel Abfall an dornenbesetzten Zweigen und Ästen, die auf den Wegen umherliegen. Kommen die harten spigen Dornen mit den Fahrradmanteln in Berührung, so gibt es einen Knall, ein Zischen und — der Radfahrer ist nur noch halb so lustig.

Auf den deutschen Torfmooren und einigen Heideflächen wächst eine Pflanze, die unauffällig und doch seltsam ist. Sie sieht nämlich wie ein unscheinbares Gras aus, gehört aber in Wirklichkeit zu den Kriechgewächsen. Man nennt sie Weidgras, Weidenkraut, Weidenklee, vor allem aber Weidenbrechgras und Knochenbrecher. Wir haben es mit einem Schädling zu tun. Nach dem Volksglauben ruft dieses Gewächs bei den Tieren, besonders den Kühen, Knochenweiche und Knochenbrüchigkeit hervor. Als die Chemie sich im neunzehnten Jahrhundert zu einer ersten Wissenschaft entwickelte, untersuchte man auch dieses „Weidgras“, wozu einige schwere Vergiftungsfälle an weiblichen Kühen Anlaß gaben. Dabei ergab sich, daß das Gewächs eine besondere Säure enthält, die zu Lähmungen, Tod und sogar zu einer Vergiftung der Milch des Weidewiehs führen kann. Aber solche Fälle sind doch recht vereinzelt und kommen nur dort vor, wo größere Flächen mit dieser Pflanze bepflanzt sind. Dagegen hat das Auftreten des Knochenbrechers für den viehhaltenden Bauern eine viel weitergehende Bedeutung. Wo diese Pflanze wächst, da ist etwas mit dem Boden nicht in Ordnung. Da fehlen die Aufbaustoffe für das Knochengewebe, da kann der tierische Körper seinen Bedarf an phosphorhaltigem Kalk nicht ergänzen, folglich entstehen Mangelerscheinungen, Knochenweiche und Knochenbrüche, die zu Brüchen führen können. Nicht das „Weidgras“ allein ist die Ursache dieser Knochenleiden, auch die übrigen Gewächse, die dort in seiner Gesellschaft vorkommen, taugen nicht viel. Aber das Weidenbrechgras ist dabei die kennzeichnende Pflanze, ist der Warner für den Besitzer solcher Wäden. Darum hat die alte Bauernweisheit gewisse Merkmale den Anführer in dieser Sippschaft der unheimlichen und schädlichen Unkräuter gebrandmarkt. Es liegt also eine von richtiger Erfahrung eingeleitete Beobachtung in der Kennzeichnung, die der Bauer in die Namen Knochenbrecher, Weidenbrechgras, Weidenkraut geprägt hat. Was wir heute wieder antreffen, daß jeder Wiesenbesitzer die Kräuter und Gräser kennen soll, die auf seinem Lande wachsen, war früher selbstverständlich. Das bezeugen diese volkstümlichen Pflanzennamen.

otz. Jugendlicher Ausreißer gefaßt. Die Polizei nahm in Leer einen Jugendlichen fest, der aus einer Anstalt einem Bauern zur Arbeit zugewiesen war und der seine Arbeitsstelle heimlich verlassen hatte, um eine Abenteuerfahrt zu unternehmen. Der aus Westfalen stammende Jugendliche eignete sich unterwegs Kleidungsstücke an, entwendete Fahrräder und verkaufte schlechte gegen bessere Räder. Nach seinem Eintreffen in Leer verkaufte der ungeratene Junge einem anderen Jungen ein gefülltes Rad und hielt sich etliche Tage dadurch über Wasser, daß er die morgens von den Wädelungen vor die Türen gelegten Brötchen stahl und darüber hinaus auch das Milchgeißel sich aneignete, das die Hausfrauen morgens mit den Milchbehältern vor die Türen legten. Die Polizei machte dem Treiben des Ausreißers ein schnelles Ende und setzte ihn fest.

otz. Neue Schneidermeister. Die Meisterprüfung im Schneiderhandwerk haben vor der Handwerkskammer zu Aurich bestanden **Clert M. J. L. M. a. n. a. u. s. V. o. g. a. b. i. r. u. m. u. n. d. B. l. u. m. a. u. s. W. e. s. t. r. h. a. u. d. e. r. s. e. h. n.**

„Wer seine Jung' nicht zügeln kann“ — wird eingesperrt.

Amtsgericht Leer

6 Wochen Haft wegen groben Unfugs.

otz. Ein schwer vorbestrafter Mann hatte in Hesele im Alkoholausschlag sich zu Ausschreitungen und Reden hinreißen lassen, die auf eine stark staatsfeindliche Gesinnung schließen lassen mußten. Der Mann, der sich jetzt vor Gericht zu verantworten hatte, war damals festgenommen worden und wurde aus der Haft vorgeführt. Auf Grund des Ergebnisses der Beweisaufnahme mußte die Anklage wegen Verstoßes gegen das Heimtückengesetz fallen gelassen werden, doch mußte der Mann wegen groben Unfugs bestraft werden. Das Urteil lautete auf 6 Wochen Haft wegen groben Unfugs, wobei die seit dem 9. Oktober laufende Untersuchungshaft angerechnet wurde.

Strafbefehl von 20 auf 60 RM. erhöht

otz. Wegen Übertretung der Reichsstraßenverkehrsordnung hatte sich ein Kraftwagenführer aus Oldenburg vor dem Amtsgericht Leer zu verantworten. Der Angeklagte hatte sich auf einer Fahrt zum „Ostfriesischen Zoo“ in Logabirum befunden, und zwar mit einem Kraftwagen mit Anhänger, auf dem sich etwa 80 Kinder befanden, die einer Ausflugsunternehmung. In der Kurve bei Deteren, die allen Kraftwagenführern als gefährlich bekannt ist, war ihm ein anderer Kraftwagen entgegengekommen, der sehr weit rechts ausweichen mußte, um einen Zusammenstoß zu vermeiden, da der Angeklagte selbst nicht auswich. Bei dem schweren Ausweichen war der entgegenkommende Kraftwagen gegen einen

Zum Gedenken des 9. November

otz. Am 9. November findet eine Gedenkfeier der Ortsgruppe der NSDAP, Leer, im Rahmen einer Führertagung im Rathhousaal statt. Die öffentliche Gedenkfeier wird am 14. November veranstaltet.

Winterhilfsfußballspiel Emden gegen Leer in Leer

otz. Wie wir bereits berichtet haben, spielen unsere Fußballspieler für das WFF am Mittwoch, dem 17. November. Die Gegnerfrage ist gelöst. An diesem Tag wird eine Auswahlmannschaft des Kreises Leer gegen die Emdener Stadtmannschaft antreten.

Mütterberatung im Kreis Leer

otz. An folgenden Orten finden morgen, am 6. November, kostenlose ärztliche Mütterberatungen statt: In Beenhufen von 14—15 Uhr und in Neermoor von 16—17 Uhr. Untersucht werden Säuglinge und Kinder bis zum 6. Lebensjahr.

otz. Rbf-Sonderzug nach Wilhelmshaven. Am Sonntag, dem 7. November, fährt die Rbf. „Kraft durch Freude“ von Bremen aus einen Sonderzug nach Wilhelmshaven durch. Der Zug fährt um 6.50 Uhr aus Bremen und ab Oldenburg um 7.54 Uhr, um gegen 8.48 Uhr in Wilhelmshaven einzutreffen. Die Abfahrt aus Wilhelmshaven ist auf 20 Uhr festgelegt. Der Sonderzug trifft um 20.57 Uhr wieder in Oldenburg ein, so daß die Teilnehmer aus dem Kreis Leer, die verbilligte Fahrt mit dem Anbringerzügen nach und von Oldenburg haben, die Anschlüsse an die Abendzüge gut erreichen können. Anmerkungen für die Sonderfahrt sind umgehend an die Kreisdienststelle Leer der Rbf. „Kraft durch Freude“ zu richten.

otz. Der Kulturring der Stadt Leer teilt mit, daß Kartenverkaufsstellen bei den Buchhandlungen Leenderbark und Schuster, ferner bei Müller und beim Sporthaus Schneider eingerichtet worden sind. Es empfiehlt sich, diese Kartenverkaufsstellen in Anspruch zu nehmen.

otz. VZ-Führertagung. Eine Tagung der Stamm- und Fähnleinleiter des Jungbanns Leer (381) findet am Sonntag hier statt.

otz. Eine Altmaterialsammlung wird das Deutsche Jungvolk in der Stadt am Sonnabendnachmittag durchführen. Es wird gebeten, abzugebende Altmaterialien zum Abholen bereit zu legen.

otz. Schwere Unfall in einem hiesigen Betrieb. In einer hiesigen Werkstatt geriet ein Mann mit der linken Hand in eine Sägemaschine, wobei ihm die Finger dieser Hand derart schwer verletzt wurden, daß sie abgenommen werden mußten. Man hofft, dem Bedauernswerten wenigstens den arg verletzten Daumen der verstümmelten Hand erhalten zu können.

otz. Fortbildungskurse für Sportler und auch für Motorbootfahrer veranstaltet, wie bereits kurz berichtet, auch in diesem Winterhalbjahr wieder der Wasserportverein Leer, der mit seinem vorjährigen Kursen so gute Erfolge erzielte. Die Lehrgänge für Sportler und Motorbootfahrer, sowie für Seepostschiffer beginnen am kommenden Montag. Es bedarf wohl nicht besonderer Erwähnung, daß der Verein sich Kosten und Mühe nur für Mitglieder macht, doch muß ja sowieso jedem Wasserportler empfohlen werden, sich dem Verein anzuschließen, um unter der Obhut des Vereins im nächsten Sommer den gesunden Wasserport ausüben zu können.

Anzüglich werdende Postwertzeichen.

Mit Ablauf des 31. Dezember 1937 verliert eine Reihe von Sonderpostwertzeichen ihre Gültigkeit zum Kreieren von Postsendungen. Die bis dahin nicht verwendeten Wertzeichen können noch während des Monats Januar 1938 bei den Postämtern gebührenfrei gegen andere Postwertzeichen umgetauscht werden. Im einzelnen handelt es sich um die nachfolgenden Kreierarten: Luftpostmarken mit Zeppeleinritzschiff (ohne Aufdruck) zu 2 und 4 RM. (Ausgabe 1928) und zu 1 RM. (1931), bezichen mit Aufdruck „Chicagofahrt Weltausstellung 1933“, zu 1, 2 und 4 RM. (1933), ferner die Luftpostmarken von 1936: 10 Jahre Luftkranz zu 40 Pf., Daimler-Benz Marken zu 6 und 12 Pf., mit 2 Pf., 12 Pf. nach Nordamerika, zu 50 Marken und 75 Pf., die Otto von Guericke-Marken zu 6 Pf., die Marken für den Weltkongress für Freiheit und Erhaltung zu 3, 5, 12 und 25 Pf., für den Weltkongress für Freiheit und Erhaltung zu 6 und 15 Pf., und die Sonderwertzeichen zum Reichsparteitag zu 6 und 12 Pf.

otz. Wegen Übertretung der R.St.V.D. erhielt der Oldenburger Fahrer einen Strafbefehl über 20 RM., gegen den er Einspruch erhob. Das Gericht sah auf Grund der Beweisaufnahme ein Verschulden des Angeklagten als erwiesen an und ging bei der Strafzumessung über den Strafbefehl weit hinaus und verurteilte den Angeklagten wegen Übertretung der R.St.V.D. zu einer Geldstrafe von 60 RM. und zu den Kosten des Verfahrens.

4 Monate Gefängnis wegen schweren Diebstahls

otz. Ein aus Warschau stammender Mann, der vom Erscheinen vor Gericht entbunden war, hatte beim Anlaufen seines Schiffes in einem schwedischen Hafen mit seinem Freunde zusammen einen Streifzug an Land gemacht. Dabei waren die beiden Männer an eine Badeanstalt gekommen, die sie gemaltam öfneten, und aus der sie Kleidungsstücke und andere Sachen entwendeten. Auf der Rückfahrt wurde der Angeklagte von der inzwischen aus Schweden verständigten Polizeibehörde in Lübeck als ersten Anlaufhafen festgenommen. Das Gericht hielt auf Grund der Beweisaufnahme die Verhängung der gesetzlichen Mindeststrafe für angemessen, die 4 Monate Gefängnis beträgt und verurteilte den Angeklagten wegen schweren Diebstahls in 2 Fällen zu einer Gesamtgefängnisstrafe von 4 Monaten. Da der Angeklagte bislang unbestraft war, konnte die Verhängung des Strafmaßes, das sonst höher ausgefallen wäre, vorgenommen werden.

Kulturring der Stadt Leer

otz. Die vom Kulturring der Stadt Leer kürzlich herausgebrachten gedruckten Veranstaltungsfolgen, die kostenlos an die Volksgenossen in der Stadt Leer und in den umliegenden Ortsteilen verteilt worden sind, können auch von Interessenten in den einzelnen Buchhandlungen der Stadt Leer kostenlos entgegengenommen werden. Die Veranstaltungsfolge gibt in sehr übersichtlicher Form einen Überblick über die während des Veranstaltungswinters 1937/38 zu erwartenden Vorträge, Aufführungen, Theaterstücke usw. und enthält auch eine Bestellkarte für eine Ausweisarte, die zum Besuch der Veranstaltungen des Kulturrings berechtigt.

Die bislang vom Kulturring der Stadt Leer gebotenen Veranstaltungen haben auf einer allgemein anerkannt hohen Stufe der Leistung gestanden. Auch die nächsten über 20 noch zu erwartenden kulturellen Veranstaltungen werden jedem Volksgenossen wertvollste Unterhaltung, Anregung und Erbauung bieten können. Besonders nachdrücklich sei auf das am kommenden Montag zu erwartende Gastspiel der **Tanzbühne Kayser-Korsh** aus Berlin hingewiesen, bei dem die Geschichte des Tanzes der letzten 3 Jahrhunderte geboten werden wird. Wer bei dem ersten Gastspiel der Tanzbühne Kayser-Korsh zugegen war, freut sich seit langer Zeit darauf, die Künstler mit ihren hervorragenden Tanzdarbietungen wiedersehen zu können. Über 20 hochwertige Veranstaltungen vermag der Kulturring der Stadt Leer nach den ersten erfolgreichen Abenden noch zu bieten, deren Besuch sich jeder einheimische Volksgenosse durch den Erwerb einer Ausweisarte sichern sollte. Da die Ausweisarten übertragbar sind in Raten zu bezahlen sind, darf erwartet werden, daß die Bestrebungen des Kulturrings der Stadt Leer nach besten Kräften durch Erwerb von Ausweisarten gefördert werden.

Neuordnung für den Bußtag und die Totengedenktage

Nach 19 Uhr keinerlei Einschränkungen

Der Reichsminister hat im Einvernehmen mit dem Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda sowie eine Verordnung erlassen, die eine wichtige Neuordnung im Hinblick auf den Bußtag und die übrigen kirchlichen Totengedenktage im November 1937 in allen Reichsteilen bringt. Der bisher vorgesehene Schutz der Sonn- und Feiertage beschränkt sich für den Bußtag 1937 auf die Zeit von 6 bis 19 Uhr.

Durch das Gesetz vom 27. Februar 1934 wurden außer den Sonntagen, zu Feiertagen bestimmt: der Nationale Feiertag des deutschen Volkes (1. Mai), der Feldbergerfesttag, der Erntedanktag, ferner der Neujahrstag, der Karfreitag, Ostermontag, Himmelfahrtstag, Pfingstmontag, der Bußtag am Mittwoch vor dem letzten Trinitatissonntag und der erste und zweite Weihnachtsfeiertag. Nach der Verordnung vom 16. März 1934 wurden genaue Schutzbestimmungen für diese Feiertage ausgegeben und zwar erstreckt sich dieser Schutz von Mitternacht bis Mitternacht.

Die neue Verordnung berührt in der Praxis hauptsächlich die Theater, Lichtspielhäuser und andere Stätten der Kunst. Sie unterliegen nun von 19 Uhr ab keinerlei Einschränkungen mehr. Ferner wird das gesamte Gaststättengewerbe betroffen, das nimmere von 19 Uhr ab musikalische Darbietungen geben darf. Auch der Tanz ist nun am Bußtag nach 19 Uhr ebenso erlaubt wie an einem gewöhnlichen Sonntag. Varietés und Kabarets dürfen abends arbeiten, und außerdem können alle jenen sportlichen (Gartenport) oder ähnlichen Veranstaltungen, die an gewöhnlichen Sonntagen durchgeführt werden, nach 19 Uhr abgewickelt werden. Durch diese Gleichstellung des Bußtages und der übrigen kirchlichen Totengedenktage in den verschiedenen Reichsteilen mit dem Sonntag erschließen sich für das gesamte Gaststätten- und Vergnügungsgewerbe, für Theater und Lichtspielhäuser wirtschaftliche Möglichkeiten, die bisher nur in sehr beschränktem Rahmen oder überhaupt nicht wahrgenommen werden konnten. Der Gesetzgeber vertritt die Auffassung, daß dem besonderen Charakter des Bußtages und der Totengedenktage Genüge getan ist, wenn die einschränkenden Bestimmungen bis 19 Uhr aufrecht erhalten werden.

Stand der Maul- und Klauenseuche in Ostfriesland

otz. Um einmal einen Überblick über den Stand der Maul- und Klauenseuche in Ostfriesland zu erhalten, haben wir uns an Oberregierungsrat und Veterinär Dr. Peters bei der Regierung in Aurich gewandt und die Mitteilung erhalten, daß am 1. Oktober insgesamt 26 Gemeinden, und in diesen 41 Gehöften als verzeichnet gemeldet worden sind. Davon entfielen auf den Kreis Aurich zwei Gemeinden mit vier Gehöften, auf den Stadtkreis Emden zwei Gehöfte, auf Kreis Leer sechs Gemeinden mit neun Gehöften, auf Kreis Norden insgesamt dreizehn Gemeinden mit zwanzig Gehöften und auf Wittmund vier Gemeinden mit sechs Gehöften. Inzwischen sind noch einige Gehöfte hinzugekommen, so daß man am gestrigen Donnerstag mit etwa fünfzig besetzten Gehöften in Ostfriesland rechnen kann. Der Krankheitsverlauf ist im allgemeinen kein allzu schwerer, vor allem sind Klauenkrankungen zur Zeit weniger hervorgetreten. Todesfälle sind bis Donnerstagabend drei gemeldet worden, wobei in zwei Fällen die Seuche amtlich als Ursache festgestellt wurde. Es kann voraussichtlich mit der jetzt überall im Gang befindlichen und in allerhöchster Zeit abgeschlossenen Aufstellung der Tiere, bei der die Ansteckungsgefahr bedeutend herabgemindert wird, mit einer Linderung der bisherigen Maßnahmen gerechnet werden. Die Sperre- und Beobachtungsgebiete können wahrscheinlich erheblich eingengt werden und damit auch die wirtschaftlichen Schwierigkeiten für den Viehverkehr gemildert werden. So ist in Aurich bereits verfügt worden, daß die Stadt Aurich und der westlich der Straße Sandhorst-Tannenhausen gelegene Teil der Gemeinden Sandhorst und Tannenhausen nicht mehr als Beobachtungsgebiet gelten, so daß auf dem Bahnhof Aurich wieder Tierverladungen vorgenommen werden können. Die Maßnahme konnte erfolgen, weil um Aurich herum die Maul- und Klauenseuche keine weiteren Fortschritte mehr gemacht hat. Dagegen ist ein Markt von Rindvieh, Schafen und Schweinen in Aurich noch nicht gestattet, entgegen der gestrigen Anzeige. Die Anordnung stützt sich auf die Vorschrift, daß in einem Umkreis von fünfzehn Kilometer eines Seuchenherdes keine Viehmärkte der bezeichneten Art zugelassen werden dürfen. S. R.

Rundgebung der NSDAP. und der DAF. in Loga

0tz. Am Donnerstagabend fand im Saale des „Appalsboom“ eine stark besuchte Gemeindefest-Rundgebung der Ortsgruppe Loga der NSDAP und der Deutschen Arbeitsfront statt, in deren Mittelpunkt eine Rede des Reichsrosttruppredners Büsing-Oldenburg stand. Der Abend wurde vom Ortsgruppenleiter Appel mit einer kurzen Ansprache eröffnet. Im Anschluß daran nahm der Kreisobmann der Deutschen Arbeitsfront, Wulf-Beer, das Wort zur Einführung des neuen Ortsobmannes der DAF, Logemann. In feierlicher Form übertrug der Kreisobmann dem Ortsobmann, der seit längerer Zeit bereits das Amt eines Kreisbetriebsgemeinschaftswalters „Der deutsche Handel“ in der DAF bekleidet, sein neues Amt. In einer weiteren Ansprache, die der neue Ortsobmann Logemann hielt, richtete der Redner einen Appell an die Amtswalter der DAF zur tatkräftigen Mitarbeit. Vom Reichsrosttruppredner Büsing wurden dann in längerer Ausführungen die schwebenden Tagestragen in sehr volkstümlicher und allgemeiner verständlicher Form den zahlreichen Versammlungsbesuchern nahegebracht. Dem Redner, der wiederholt von Beifall unterbrochen wurde, folgte die begeistert zuhörende Menge mit großer Spannung und Spannung zum Schluß der aufregenden Ausführungen starken Beifall. Die Gemeindefest-Rundgebung verlief mit einem vollen Erfolg für die Veranstalter, die allen teilnehmenden Volksgenossen einige erhebende Stunden vermittelt haben und darüber hinaus in allen Fragen des täglichen Lebens durch den Hauptredner Aufklärung und Anregung bringen konnten.

0tz. Neermoor. Mutter und Kind. Morgen, Sonntag, wird nachmittags die Mütterberatungsstelle in der Schule wieder die üblichen Sprechstunden abhalten. Es ist zu hoffen, daß diese Einrichtung, die hier schon guten Zuspruch findet, immer mehr in Anspruch genommen wird.

0tz. Neermoor. Die Reichsbahn-Ladestraße, die durch den anhaltenden starken Verkehr sehr in Mitleidenhaft gezogen worden ist, soll neu gepflastert werden. Man ist bereits mit dem Anfahren der Baumaterialien beschäftigt.

0tz. Neermoor. Aus der Landwirtschaft. Die seit einiger Zeit bestehende gute trockene Witterung hat zur reichen Erledigung der vielen Herbstarbeiten sehr beigetragen. Die notwendigen Winterbestellungen konnten ungehindert durchgeführt werden. Auch das Vieh fühlt sich auf der Weide, obwohl die Weiden kaum guten Graswuchs mehr zeigen, noch wohl. — Während man im allgemeinen hier von einer guten Ernte mit Recht sprach, ist die Kartoffelernte nur sehr bescheiden ausgefallen. Durch die vielen Regenfälle im Spätsommer sind viele Felder verdorben worden. Täglich kann man beobachten, daß die nach hier eingeführten Kartoffeln — seien es Futter- oder Speisepotatofeln — Mangelmerkmale finden.

0tz. Neermoor. Drei Jubilare bei der Post. Unsere hiesigen Postschaffner Boyen, Fasse und Janßen konnten alle drei in letzter Zeit auf eine 25jährige Dienstzeit bei der Reichspost zurückblicken. Sie verrichteten ihren Dienst bei der Postagentur Neermoor und sind dienstlich dem Postamt Leer unterstellt. Es zeigt eine besondere Eignung voraus, wenn Postschaffner auf dem Lande eine solche lange Dienstzeit zurücklegen. Es fehlen im Landdienst nämlich alle Bequemlichkeiten und der Briefträger muß Tag für Tag — ob gutes oder schlechtes Wetter — seine viele Kilometer langen, manchmal sehr schlechten Wege zu Fuß zurücklegen.

0tz. Neermoor. Winterschulungsarbeit in der NSDAP. Die hiesige Ortsgruppe der NSDAP hatte die Gemeinde zu einer Veranmlung, einem öffentlichen Schulungsabend, eingeladen, zu dem alle erschienen waren. Kreisleiter Schümann behandelte in längerer Ausführungen eingehend alle Tagesfragen der Außen- und Innenpolitik und stellte seinen Zuhörern und Zuhörerinnen die Lage klar vor Augen.

0tz. Neermoor. Mit Beginn der kälteren Jahreszeit jetzt das Hauschlachten auf dem Lande schlagartig ein. Hauschlachter und Fleischbeschauer haben bereits ihre Tätigkeit in erhöhtem Maße aufgenommen. — Die Ferkelpreise haben eine wesentliche Steigerung erfahren. Für fünf Wochen alte Ferkel werden bereits 10 RM. und mehr bezahlt.

0tz. Neermoor. Unfertige Straßenstraße. Noch im vorigen Jahre schien es, als ob der Ausbau der Reichsstraße Emden-Leer auch auf der Strecke Leer-Neermoor beschleunigt durchgeführt werden würde. Leider ist hier ein furchtbar großes Hindernis beginnendes, bis in die Gemarkung Veenhufen reichendes Straßenstück unfertig liegen geblieben, nachdem jene Straße lediglich durch eine Packlagelicht verbreitert wurde. Man beschäftigt sich an zuständiger Stelle mit dem Plan einer Verlegung der Linienführung der Straße, um den Bahnübergang hier in Fortfall kommen lassen zu können.

0tz. Veenhufen-Kolonie. Aus der Vogelwelt. Vor einiger Zeit zeigten sich hier noch große Starenschwärme über den Hochmoorweiden. Auch die Krähen haben sich gesammelt und freizehen jetzt futternd in großen Flügen über die Feldmark. Die scheuen Wildenten gründen noch immer gern im sumpfigen Beckenmeer, um dann nach dem nahen schilf-umstandenen Boelzelermeer hinüber zu wechseln.

Wasserstandsnotizen und Umgebungen

0tz. Hochbetrieb auf der Werft. Auf der hiesigen Werft wird nach wie vor fleißig gearbeitet. Eine Reihe Binnenfahrer liegt beim Wertgelände vertäut, die Schiffe haben im Sommer stets fahren müssen und es sind durch die ständige volle Inanspruchnahme der Fahrzeuge allerlei Schäden an diesen entstanden, die jetzt ausgebessert werden müssen.

0tz. Mofermoor. Eine Kolonialvortragsstunde fand gestern nachmittags im hiesigen Reichsarbeitsdienstlager statt. Auch hier draußen im Moor befindet sich ein Stützpunkt des Reichskolonialbundes, der sich zur Aufgabe gesetzt hat, die Männer des Arbeitsdienstes mit der Notwendigkeit deutscher aktiver Kolonialpolitik vertraut zu machen, sie auf kolonialem Gebiet zu schulen. In der Vortragsstunde gestern nachmittags im Rahmen der Kolonialverweche im Kreis Leer hielt Kreisverbandsleiter Herlyn-Beer einen Vortrag über das Thema „Unsere Kolonialforderung.“ In eingehenden Ausführungen wies der Redner auf

Der Saal war überfüllt

Stark besuchte Rundfunk-Werbeveranstaltung auch in Oldersum

0tz. Gestern Abend fand in Oldersum bei Jacobs eine stark besuchte Werbeveranstaltung für den deutschen Rundfunk statt, zu der so viele Besucher erschienen waren, daß der vorhandene Raum bei weitem nicht ausreichte, sie alle aufzunehmen. Mit Rücksicht auf die Raumverhältnisse hatte man davon absehen müssen, eine Ausstellung von Rundfunkempfangsgeräten durchzuführen, die ihre Wirkung gewiß nicht verfehlt haben würde.

Die Darbietungen der Künstler, die Filmvorführungen und die aufklärenden Ausführungen des Leiters der Rundfunkstelle wurden mit Beifall aufgenommen. In wenigen Jahren hat der Rundfunk hier einen großen Freundestreich gefunden. Wie in Weener und in Heel, so war auch hier der Erfolg der großzügig durchgeführten Werbung erheblich gut.

Bei der Verlosung eines Volksempfängers wurde der Sohn des Kaufmanns Wurtz, hier, der glückliche Gewinner.

Befreiung von Rundfunkgebühren

Besonders für Schwerkrankenverletzte, Kinderreiche und alte Volksgenossen

Durch Verfügung des Reichspostministers sind mit Wirkung vom 1. November an neue Bestimmungen über die Befreiung von Rundfunkgebühren in Kraft gesetzt worden, die eine Erweiterung des Personenkreises und eine Vereinfachung des Verfahrens bringen. Die Befreiung von der Rundfunkgebühr, über die die Reichspost entscheidet, kann aus dienstlichen, politischen oder sozialen Gründen gewährt werden. Sie wird aus dienstlichen und politischen Gründen gewährt für die Rundfunkempfangsanlagen der Reichspost, des Propagandaministeriums, ferner für Mitglieder des

Diplomatischen Korps und für die Rundfunkanlagen der Hitler-Jugend in den Heimen, den Jugendherbergen, den höheren Dienststellen und den Führerschulen.

Aus sozialen Gründen können künftig von der Zahlung der Rundfunkgebühr befreit werden Kriegsblinde und hirnerkrankte Kriegsbeschädigte, deren Erwerbsfähigkeit durch die Hirnerkrankung um 100 Prozent gemindert ist, andere blinde Volksgenossen, deren Einkommen den fünffachen Richtsatz der gehobenen Fürsorge nicht übersteigt und Empfänger von Familienunterstützung, wenn schon vorher die Voraussetzungen für die Gebührenbefreiung erfüllt waren. Als kinderreich gelten Familien mit wenigstens 3 oder 4 Kindern mit wenigstens 2 unterhaltungsberechtigten minderjährigen Kindern. Die Gebührenbefreiung wird nicht gewährt, wenn der Antragsteller in Haushaltsgemeinschaft — nach dem bisherigen Reichs-Baugemeinschaft — mit Personen lebt, die die Rundfunkgebühr aufbringen können. Juden werden von der Rundfunkgebühr nicht befreit.

Nach dem Stande vom 1. Oktober sind 570 000 Befreiungen ausgesprochen. Die Freistellen sollen im Rahmen der Bestimmungen reiflos veranlagt werden. Nichtbeanspruchte Freistellen können an bedürftige Volksgenossen vergeben werden, deren Einkommen den Richtsatz der öffentlichen Fürsorge nicht wesentlich übersteigt. Im übrigen ist für die Reihenfolge in der Auswahl der Grad der Bedürftigkeit maßgebend. In erster Linie sind Kriegsblinde und andere Blinde, Schwerkrankenbeschädigte und schwerbeschädigte Kämpfer für die nationale Erhebung, durch schwere körperliche Leiden Behinderte, Kinderreiche, über 70 Jahre alte Volksgenossen und Volksgenossen, die aus der Dr. Goebbels-Geburtstagspende Rundfunkempfänger erhalten haben, zu berücksichtigen.

Keine landwirtschaftlichen Arbeiter entlassen!

Die Sicherstellung der Ernährung des deutschen Volkes erfordert eine ausreichende Bereitstellung von Arbeitskräften für die Bearbeitung des deutschen Bodens.

Eine befriedigende Lösung dieser wichtigen Aufgabe kann, wie die Reichsregierung für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung feststellt, nur gelingen, wenn landwirtschaftliche Betriebsführer und Landarbeiter auch weiterhin ihre Kraft der deutschen Landwirtschaft zur Verfügung stellen.

Die bisher beobachtete Neigung eines Teiles der ländlichen Bevölkerung, ihre auf dem Lande groß gewordenen Kinder zur Abwanderung in nichtlandwirtschaftliche Berufe zu veranlassen, ist ebenso zu verwerfen wie die noch bestehende Übung eines Teiles der landwirtschaftlichen Betriebsführer, ihre Arbeiter in den Wintermonaten ohne zureichenden Grund zu entlassen. Vielmehr muß das landwirtschaftliche Arbeitsverhältnis zu einer das ganze Jahr über dauernden Beschäftigung ausgestaltet werden. Nur so erhalten wir einen landverbundenen festen Landarbeiter.

Bei der zunehmenden Verknappung an landwirtschaftlichen Arbeitskräften ist es Pflicht jedes Betriebsführers, soweit wie möglich seine Arbeiter auch den Winter über weiter zu beschäftigen und bereits jetzt für das Jahr 1938 Dauerarbeitsverträge abzuschließen. Betriebsführer, die in den Wintermonaten unzureichend entlassen, können mit der rechtzeitigen Einstellung von Arbeitskräften nicht rechnen. Das in diesem Jahr von einem Teil der landwirtschaftlichen Betriebsführer geübte Verfahren der vollständigen Vereinstellung von ausländischen Arbeitskräften ist im nächsten Jahr im Hinblick auf eine gerechte Verteilung auf die Gesamtlandwirtschaft nicht mehr möglich.

Landwirtschaftliche Betriebsführer, die für das Jahr 1938 landwirtschaftliche Arbeiter benötigen, werden hierdurch aufgefordert, sich umgehend mit dem zuständigen Arbeitsamt in Verbindung zu setzen und bei diesem auf den vorgeschriebenen Vorbruden ihren Kräftebedarf für 1938 bis spätestens 15. November dieses Jahres anzumelden.

Die Arbeitsämter geben Auskunft über Voraussetzungen und Möglichkeiten des Durchhaltens über den Winter und der Wiederbeschäftigung von zur Zeit im Betriebe beschäftigten Wanderarbeitern, über die Vermittlung von Verheirateten und sonstigen Dauerarbeitskräften, über den Einfluß von Einzelhandelslern und Landhelfergruppen, sowie über alle sonstigen Fragen des landwirtschaftlichen Arbeitsmarktes.

Ohne Zeitung lebst Du auf dem Mond!



Ortsgruppe Leer.

Die Besprechung für die Vereinsführer im Parteihause am Freitag, dem 5. 11., beginnt wegen der Uebertagung nicht 8.30 Uhr, sondern 8.15 Uhr.

Jungmann Leer (NSI).

Die Tagung der Stamm- und Zählleitnehmer findet am Sonntag, dem 7. 11. 37, vormittags 9 Uhr, im Haus Hindenburg statt. Die Zählleitnehmer finden sich um 9 Uhr in der Dienststelle des NS. Leer, Heißelbergstraße 30, ein.

NS. Marine-Gefolgschaft M 1/381, Leer.

Heute, Freitagabend, tritt die Gefolgschaft um 20 Uhr beim Seim in der Kirchstraße an.

Motor-NS. Gefolgschaft Mo 1/381, Leer.

Die Gefolgschaft tritt am Freitag, dem 5. 11. 37, um 20 Uhr, beim NS. Seim Kirchstraße an.

Luftportagefolgschaft L 1/381.

Heute Abend um 8.10 Uhr tritt die Luftportagefolgschaft zum Seimabend bei der Berufsschule an. Der Beitrag für den Monat November ist mitzubringen.

NS. Gefolgschaft 1/381, Leer.

Die Gefolgschaft tritt am Freitag, dem 5. November, um 8 Uhr, beim NS. Seim zum Gefolgschafts-Appell an.

NSM. Gruppe 1/381 und II/381.

1) Am Freitag, dem 5. November, treten alle Mädel, die ein Instrument (Geige, Laute, Blockflöte) spielen, um 19 Uhr am Oberloosheim an. Um 20 Uhr treten alle Mädel, die der Singgruppe beitreten möchten, am Oberloosheim an.

2) Am Sonntag, dem 7. November, treten alle Mädel der Gefolgschaften um 9 Uhr im Untergangzimmer (Heißelbergstraße) zu einer Besprechung mit der Untergangsführerin an.

3) Am Sonntag, dem 7. November, treten alle Mädel beider Gruppen um 15 Uhr am Gymnasium an. Es werden wieder für den 9. November eingelebt. Erscheinen ist Pflicht! Es gelten nur schriftliche Entschuldigungen.

NSM. Gruppe Loga.

Am Sonntag, dem 7. 11., treten alle Mädel um 15 Uhr an der Schule zu einer Singstunde mit der Untergangsführerin an.

Frühjahrspreise für Superphosphat und Frühbezugsvergünstigungen

Von der Deutschen Superphosphat-Industrie geht uns die Mitteilung zu, daß mit der Bekanntgabe der ab 1. November gültigen Frühjahrspreise und Frühbezugsvergünstigungen für Superphosphat und Superphosphat-Mischungen noch im ersten Drittel des Monats November zu rechnen ist.

Betriebsausgaben der Landwirtschaft im Wirtschaftsjahr 1936/37

Die deutsche Landwirtschaft hat zur Erfüllung der Aufgaben, die ihr im Vierjahresplan gestellt sind, den Aufwand an Betriebsmitteln im vergangenen Wirtschaftsjahr zur Steigerung der Erzeugung weiter erhöht. Die Betriebsausgaben der deutschen Landwirtschaft beliefen sich, wie vom Statistischen Reichsamt in Heft 20 von „Wirtschaft und Statistik“ mitgeteilt wird, im Wirtschaftsjahr 1936/37 auf rund 6,3 Milliarden RM. Sie sind damit um 300 Millionen RM höher als im Vorjahr und um rund 850 Mill. RM höher als 1932/33. Der Aufwand an gewerblich erzeugten Betriebsmitteln lag der Menge nach im Jahre 1936/37 um 11 v. H. über dem Vorjahresstand und um 58 v. H. über dem Stand von 1932/33. Den inländischen Produktions-Güter-Industrien und dem Handwerk flossen von der Landwirtschaft im abgelaufenen Wirtschaftsjahr rund 2,7 Milliarden Reichsmark oder um 200 Mill. RM mehr als im Vorjahr zu. Dagegen sind die Ausgaben für zugekaufte Futtermittel fast unverändert geblieben.

Verordnung Nr. 1013

Verstärkungen für die 1. Frauenhandballer des VfL Germania.
013. Erstmalig tritt die 1. Handballer des VfL Germania auf eigenem Platz mit zwei Sportlerinnen an, die sich dem hiesigen Sportverein angeschlossen haben und die als Verstärkung für den VfL anzuzurechnen sind. Auf dem halbrochenen Verbindungsposten im Sturm steht Frä. Röde, gebürtig aus Heide/Soltau, in der Verteidigung wirkt zum ersten Male Hertha Hedemann, die Sportlehrerin des VfL in Leer mit. Bekanntlich haben die Sportlerinnen am Sonntag gegen den DSV ein Punktspiel ausgetragen.

Verbands spiele der 3. Kreisklasse.

013. Kurze Ergebnisse auf der ganzen Linie, Resultate mit höchstens einem Tor Unterschied, das war die sportliche Ausbeute des 31. Oktober in der 3. Kreisklasse. Man sieht, in dieser Spielklasse haben lauter Mannschaften, die im großen und ganzen ebenbürtig sind.

Warfingsfehn und Heisfelde 2 haben sich aber als die beständigsten Mannschaften erwiesen; sie besaßen weicher die Spitze der Tabelle und haben bislang noch keine Niederlage einstecken brauchen.

Nach für den 7. November liegt keine unmittelbare Gefahr für die beiden vor, es sei denn, daß Warfingsfehn sich zu Leistungen wie in früheren Jahren aufzuwinden vermag. Doch es lohnt sich, als ob sich in dieser Gegend das Schwergewicht des Fußballs nach Warfingsfehn verlagert hat.

Alle zehn Mannschaften sollten nach dem Spielplan am 7. November um die Punkte spielen. Ein Spiel ist jedoch vom Spielplan abgesetzt: Westhauderfehn 2 — Germania Leer 3. Die anderen Spiele bleiben bestehen:

Ballspiel Warfingsfehn 1 — Frisia Laga 2.

Warfingsfehn Ballspieler haben am vorigen Sonntag in Heisfelde schöne Leistungen und ungehämmeren Druck zum gegnerischen Tor gezeigt. Es wird der Mannschaft nachgelobt, daß sie am besten „fern der Heimat“ auf dem Platz des Gegners zu spielen vermag. Das liegt aber wohl mehr an den schlechten Platzverhältnissen in Warfingsfehn. Gegen Laga 2. Elfi sollte Ballspiel fertig werden, das ist sogar erprobterlich, wenn der alte Tabellenplatz weiterhin behauptet werden soll.

Heisfelde 2 — Warfingsfehn 1.

Warfingsfehn 1 hat die Verbandsfeier war imponierend, mit 10:1 läßt die Mannschaft einen Rekord liegen. Es blieb bislang der einzige Sieg. Heisfelde liegt an der Spitze, doch das letzte Spiel hat gezeigt, daß die Elf verwindbar ist. Vielleicht holt Warfingsfehn sich aus Heisfelde beide Punkte.

Völkenerfehn 1 — Collinghorst 1.

Wir halten Collinghorst für etwas spielfürter. Völkenerfehn hat jedoch den Vorteil eigenen Platzes, so daß der Ausgang dieses Spiels offen steht. Die Tagesform der beiden Mannschaften sollte ausschlaggebend sein.

FR. Jemgum — VfL. Rajen.

Auf eigenem Platz gibt Jemgum einen starken Gegner ab. Die Mannschaft ist spielfürter und ausdauernd. Gegen Collinghorst konnte Jemgum in der zweiten Halbzeit aus einem 1:1 ein 3:1 machen. Wir glauben nicht, daß Jemgum den Gästen auch nur einen Punkt wieder mitgeben wird.

Wirtschaftsberichte

Schiffsverkehr im Hafen von Leer.

Angelkommene Schiffe: 3. 11.: Mini, Ronger; Trientje, Aden; v. d. Aant; Johanna, Trauernicht; M. La. Adeline, Wiese; Ebenezer, Uten; Jantje, Sannema; Rival, de Jonge; Maria, Grubbe; Dree Gebroeders, Damhof; Hoffnung, Beckmann; Josef, Kalkwasser; Pauline, Kruse; Ewald, Wulf; Gertrud, Hartmann; 4. 11.: Dankbarheid, Reininga; Gertrud, Bott; Margarethe, Meiners; Jangberg 3, Wangels; Wierterje, Johanna, Doller; Hoffnung, Manjen; Welle, Wäjer; Trientje, Aden; Gretine, Neeland; W. B. IV, Ate; Anna, Jansen; Herbert, Dahlweg; Stientje, Kleemann; abgefahrne Schiffe: 3. 11.: Ebenezer, Uten; v. d. Aant; Trientje, Aden; Annemarie, Holten; Schwalbe, Wulf; Netty, Grest; Hoffnung, Wulf; Hoffnung, Manjen; Ostfriesland, Tiedjen; Wilhelmine, Terheijne; M. La. Fraule, Hartmann; D. Ag. Toth, Broof; 4. 11.: D. Dollart, Paek; Charlotte, Roskam; Mini, Ronger; Jantje, Sannema; Maria, Grubbe; Pauline, Kruse; Schwalbe, Wulf; Gertrud, Hartmann; Dankbarheid, Reininga; Gertrud, Bott; Margarethe, Meiners; Hoffnung, Beckmann.

Rabenburger Hafensverkehr.

Angelkommene Schiffe: 4. 11.: Grete, Lee, von Leerort; Adler, Brahm, von Westhauderfehn; Mira, Niebur, von Traungund; Thella, Kruse, von Leer; Gute Hoffnung, v. d. Bitten, von Ems; Mühl, Arens, von Haren; abgefahrne Schiffe: 4. 11.: Kehrweicher, Siedeband, nach Brink; Anna, Sandten, nach Westhauderfehn; Robert, Brand, nach Kirchbörgum; 4. Gebroeders, Jangbeled, nach Brink; Gerlon, Wilbes, nach Leer; Gute Hoffnung, v. d. Bitten, nach Ems; Grete, Wendt, nach Solborg.

Von der Emden Heringsfischerei.

Von der Fangreise kehren weitere vier Heringslogger mit zusammen 3257 Kautjes zurück. Bei der Emden Heringsfischerei machten fest der Dampflooger AG 111 „Königsberg“, Kapitän Johann Schmidt II, mit 671 Kautjes und der Motorlogger AG 13 „Min. Dir. Streit“, Kapitän Friedr. Vane, mit 983 Kautjes. Bei der Großer Kautjes-Fangreise machten fest die Motorlogger AG 95 „Marie“, Kapitän D. Kammer, mit 633 Kautjes und AG 118 „Joh. Welfels“, Kapitän S. Kirgens, mit 970 Kautjes.

Fischer u. v. Doornum, Emden, Marie Fischer am 3. 11. von Mettil nach Bremerhaven/Bremen abgefahren.

Dampfschiffahrts-Gesellschaft „Neptun“, Bremen. Achilles 2. 11. Ladis nach Malaga; Marie 3. 11. Norrfying, Casfor 2. 11. Danzig; Perovka 3. 11. Goebenburg, Fortuna 3. 11. Brunsbüttel, nach Kopenhagen; Hans Carl 3. 11. Gehing nach Königsberg; Hero 3. 11. Wlad. Japiter 3. 11. Lobich, nach Rotterdam; Katona 3. 11. Dorte. Fax 3. 11. Gedingen nach Danzig; Polux 3. 11. Lübeck; Venus 3. 11. Eumeric, nach Kdn. Vulcan 3. 11. Königsberg.

Wetterbericht des Reichswetterdienstes

Ausgabeort Bremen.

Aussichten für den 6. November: Bei mäßigen um Ost drehenden Winden, wechselnd wolfig, trocken und kühl.

Aussichten für den 7. November: Eine Veränderung des bestehenden Witterungscharakters ist noch nicht abzusehen.

Barometerstand am 5. 11., morgens 8 Uhr 770,0
Höchster Thermometerstand der letzten 24 Stunden: C + 7,0°
Niedrigster C + 2,0°
Gesallene Regenmengen in Millimetern —

Mitgeteilt von B. Jockuhl, Optiker, Leer.

Hamburg-Amerika-Linie. Iberia 3. 11. von Lissabon nach Sabana Patricia 4. 11. Flores, nach Hamburg. Planet 3. 11. in Marcellanes, Hermonthis 4. 11. in Norddeinham. Leuna 3. 11. von Antwerpen nach Bremen. Freiburg 3. 11. Quezant, nach Le Sabre. Giffen 3. 11. von Suez nach Sabana. Kulmerland 3. 11. in Antwerpen.

Hamburg-Südamerikanische Dampfschiffahrts-Gesellschaft. Antonio Delina 3. 11. in Rio de Janeiro. General San Martin 3. 11. von Lissabon nach Madeira. Madrid 4. 11. in Hamburg. Monte Olbia 3. 11. in Buenos Aires. Monte Rosa 3. 11. von Rio de Janeiro. Curitiba 4. 11. Madeira, pass. Curitiba 4. 11. St. Vincent, pass. Madryn 3. 11. Kap Finisterre, pass. Montebideo 4. 11. Fernando Noronha, pass. Rio de Janeiro 3. 11. Fernando Noronha, pass.

Wesermünder Fischdampferbewegungen. Am Markt gewesene Dampfer 3. 11. vom Heringsfang: Doggerbank, Gärten, Klauen. Von der norweg. Küste: Bremerhaven. Von Island: Ludwig Jansen, Fris Somann, Sammer, Franz Dantworh, Elfe Kuntel, Wilhelm und Marie. Vom Weissen Meer: Leipzig, Kendsburg. — Am Markt angekündigte Dampfer für den 4. 11. Von Island: Saerland, August Bösch, Amtsgerichtsrat Viethe, Friedrich Busse, Hugo Somann, Claus Gehlag, Uranus. Vom Weissen Meer: Adolf Binnen, Franz Jansbrud, Chemnitz, Hensburg vom Heringsfang. Kedingen. — In See gegangene Dampfer 2. 11.: Auf Heringsfang: Rondon, Orion, Regulus, Jasmun. Zum Weissen Meer: Spibbereng 3. 11.: Auf Heringsfang: Brandenburg, Gienach 4. 11. Nach Island: Fris Somann. Zum Weissen Meer: Leipzig. Zur norweg. Küste: Bremerhaven. Auf Heringsfang: Klauen, 5. 11. Nach Island, Franz Dantworh, Hannover.

Deutsche Levante-Linie GmbH. Cavalla 3. 11. von Calamita nach Oran. Ghios 3. 11. von Canea nach Candia. Juba 3. 11. in Zmir. Larifa 3. 11. Gibraltar, pass. Morea 3. 11. von London nach Keith. Camos 3. 11. in Varna. Smyrna 3. 11. von Grabefond nach Hamburg. Sdarta 3. 11. von Mifilongbi nach Cephalonia. Tinos 3. 11. Gibraltar, pass.

Guhabener Fischdampferbewegungen vom 3./4. November. Von See: Fr. Eise, Schwalbe, Waterland, Würzburg, Wilhelm Michaelen, Carl Stangen, Teutonia, Widenpaß, Senator Reinart, Sen. Schramm, Schwaben, Stralund, Gambu, Ernst Krübler, Gremont. — Nach See: Kattrepel, Beuchen, Brandenburg, Gienach, Emden, Volkswohl, Richard Ohrogge, Neufundland, Senator von Berenberg-Göpler.

Zweiggeschäftsstelle der Ostfriesischen Tageszeitung
Leer Brunnenstraße 28. Fernruf 2802.

D. N. IX. 1937: Hauptausgabe 24 186, davon Heimat-Beilage „Aus der Heimat“ über 3000 (Ausgabe mit dieser Heimatbeilage ist durch die Buchstaben L/E im Kopf gekennzeichnet.) Zur Zeit ist Anzeigen-Kreisliste Nr. 15 für die Hauptausgabe und die Beilage „Aus der Heimat“ gültig. Nachschlüssel A für die Beilage „Aus der Heimat“, B für die Hauptausgabe.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil (auch für die Bilder) der Beilage „Aus der Heimat“: Heinrich Serlyn, verantwortlicher Anzeigenleiter der Beilage: Bruno Jandgo, beide in Leer. Lohndruck: D. S. Jovfs & Sohn, G. m. b. H., Leer.

Amtliche Bekanntmachungen der Kreis- und Ortsbehörden

Unordnung

Betrifft: Verbot öffentlich meistbietender Verpachtungen landwirtschaftlicher Grundstücke.

Auf Grund des § 2 des Gesetzes zur Durchführung des Vierjahresplanes — Bestellung eines Reichskommissars für die Preisbildung — vom 29. Oktober 1936 (RGBl. I. S. 927) und der ersten Anordnung über die Wahrnehmung der Aufgaben und Befugnisse des Reichskommissars für die Preisbildung vom 12. Dezember 1936 (Reichsanzeiger Nr. 291) sowie in Verbindung mit dem Runderlaß Nr. 95/37 des Herrn Reichskommissars für die Preisbildung vom 22. Mai 1937 wird folgendes angeordnet:

Die öffentlich meistbietende Verpachtung landwirtschaftlich und gärtnerisch genutzter Grundstücke für den Bereich der Provinz Hannover einschließlich des Braunschweigischen Amtsgerichtsbezirks Ithinghausen wird hiermit verboten.

Zu widerhandlungen gegen diese Anordnung werden auf Grund § 4 des Gesetzes zur Durchführung des Vierjahresplanes vom 29. Oktober 1936 mit Gefängnis, Haft oder Geldstrafe, letztere in unbegrenzter Höhe, bestraft.

Diese Anordnung tritt am Tage nach der Veröffentlichung in Kraft.

Hannover, den 27. Oktober 1937.
Der Oberpräsident.
— Preisbildungsstelle —
J. V. gez. Dr. Stier i. V.
Veröffentlicht
Leer, den 5. November 1937.
Der Landrat. Conring.

Biehenschepolizeiliche Anordnung

Unter den Viehbeständen

- a) des Johs. Hegemann, Holtbusen,
- b) des Herrn. Brakenhoff, Solborg,
- c) des H. Vienna, Jemgumgaste

ist die Maul- und Klauenseuche amtstierärztlich festgestellt worden.

Auf Grund der §§ 18 ff. des Viehseuchengesetzes vom 26. 6. 1909 (R.G.-Bl. S. 519) wird hiermit mit Ermächtigung des Herrn Ministers folgendes bestimmt:

Sperrgebiete:

Zu Sperrgebieten werden die Gemeinden und Ortschaften Solborg und Jemgumgaste

erklärt.

Beobachtungsgebiete:

Um die Sperrgebiete werden Beobachtungsgebiete gebildet, die folgende Gemeinden und Ortschaften umfassen:

Gemeinde Jemgum (außer Jemgumgaste)

Es gelten die von mir in meiner Bekanntmachung vom 1. 11. 37. (OTZ, Nr. 256 u. aml. Kreisblatt Nr. 30) gemachten Anordnungen. Zuwiderhandlungen gegen die vorstehenden Bestimmungen werden auf Grund der §§ 74—76 des Viehseuchengesetzes bestraft.

Leer, den 4. November 1937.
Der Landrat. Conring.

Zwangsversteigerungen

Zwangsweise versteigere ich am Sonnabend, dem 6. ds. Ms.,

- 1) vorm. 11 Uhr, in Loga:
- 1 antiken Küchenschrank,
- 2) um 15 Uhr in Leer:
- 1 Klavier, 1 Grammophon,
- 1 Rauchtisch, 1 Sofa, 1 Schlafzimmerbild.

Käufervers. zu 1 Upstalsboom, zu 2 J. utral-Hotel.

Flohr, Obergerichtsvollzieher in Leer.

Zu verkaufen

Hausen Brenntorf verkauft

Joh. Martens, Stapel Post Remels

Opel

1/2 Liter, 4 Gänge sowie einige

Motorräder

günstig abzugeben.

A. Bader, Loga. Fernruf 2413

5 gebrauchte Auto-Decken

4.50/17, mit Schläuchen, auch geeignet für Pferdewagen, abzugeben.

Zu erfragen bei der OTZ, Leer.

Fertel hat zu verkaufen

Johann Gieskes, Haffeler-Bornwerf

Evang.-reform. Kirchengemeinde Leer

Die Hebung der Kirchensteuer

für das III. Vierteljahr 1937, sowie der noch rückständigen des I. und II. Vierteljahres 1937 findet statt

vom 8. bis 12. November d. Js. in der Klosterei.

Ueberweisungen an die Kreis- und Stadtparkasse Leer. Leer, den 5. November 1937.
Der Kirchenrat.

Zu kaufen gesucht

Ruderboot

für 1—2 Personen zu kaufen gesucht.

Off. unt. P 948 an die OTZ, Leer.

Zu vermieten

2-räum. Oberwohnung

an älteres Ehepaar od. alleinst. Person für 18 Mk. zu vermieten.

Leer, Edzardstraße 101.

Stellen-Angebote

Stellungsuchende!

Bei Bewerbungen auf Chiffre-Anzeigen empfehlen wir, keine Originalzeugnisse beizufügen. Es ist ferner zweckmäßig, auf der Rückseite von Zeugnisabschriften, Lichtbildern usw. Name und Anschrift der Bewerber anzugeben.

„OTZ.“

Stundenmädchen

gesucht.

Frau H. E. Lay, Deenhuisen.

Gesucht für sofort ein tüchtiges und sauberes

Hausmädchen

Kinderheim Haus Heyden, Wyk auf Fohr.

Kaiser's Brust-Caramellen
mit den 3 Tannen
Das Giffen = Bonbon, Das Brustweidm
wasstimm!

Zu haben in Apotheken, Drogerien und wo Plakate sichtbar.

Handschuhe

Enno Hinrichs, Leer

Evangelische Aufbauwoche

vom 8.—14. November, abends 8 Uhr, Methodistische Kirche Leer, Wilhelmstraße. Redner: Prediger A. Schmaluß, Delmenhorst. Jedermann ist freundlichst eingeladen.

Gottesdienst-Ordnungen

Sonntag, den 7. November.

Leer.
Lutherische Kirche. Vorm. 10 Uhr: S. Oberdieck (Kollekte für das Friederikenstift). Vorm. 11.20 Uhr: Kindergottesdienst. Vorm. 11.20 Uhr: Katechese für Knaben. Abends 6 Uhr: P. Knoche. Donnerstagabend 8 Uhr: Bibelfunde im Jünglingsheim, P. Knoche.

Christuskirche. Vorm. 10 Uhr: P. Schwieger (Kollekte für das Friederikenstift). Vorm. 11.15 Uhr: Kindergottesdienst.

Reformierte Kirche. 10 Uhr: P. Buurman; Feier des heiligen Abendmahls. 18 Uhr: Hilfsprediger Bartels.

Baptistenkirche. Vormittags 9.30 Uhr: Prediger Rausche-Wymeer. 11 Uhr: Sonntagsschule. Nachmittags 17 Uhr: Prediger Rausche-Wymeer, anschließend Jugendstunde.

Donnerstag, 20^{1/2} Uhr: Bibelstunden.

Loga. Lutherische Kirche. Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. P. Hafner. Nachm. 14 Uhr: Kinderlehre für die Konfirmanden.

Dienstag, den 9. 11., 19 Uhr: Bibelfunde in Logaerfeld bei Bei nb. Lohmeyer.

Mittwoch, den 10. 11., 20 Uhr: Mädchenbibelkreis.

Reformierte Kirche. 10 Uhr: Einführung von P. Boets durch den Vorsitzenden des Bezirkskirchenrats P. Westermann (Kollekte).

Logabierum. 9 Uhr: Gottesdienst. P. Hafner. Montag, den 8. 11., 14 Uhr: Vorkonfirmandenunterricht. 15 Uhr: Konfirmandenunterricht.

Northmoor. 8.30 Uhr: Kinderlehre. 9 Uhr: Gottesdienst. P. Siefken. Holtand. 10.30 Uhr: Gottesdienst. Die Nachmittagsgottesdienste fallen aus.

Mäntel

in vorderster Linie



Mäntel
wichtig und warm
schmissig u. gediegen
in vielen Formen
in allen Grössen
und sehr preiswert

33- 39- 43- 49- 53-
69- 66- 73- 86- 96-

Backhaus
in Leer

Steppdecken + Daunendecken

Ueberschlaglaken und Kissen in Leinen, Halb-
leinen und Linon, in großer Auswahl preiswert

Onno J. Simman, Leer

van Delden's Tee + Kaffee + Kakao Schokoladen

Nürnberger Lebkuchen frisch eingetroffen

Rundfunkapparate

nur vom Fachmann
Fr. Hoppe, Leer, Hindenburgstr. 33, Fernruf 24 23
Spezialgeschäft für elektr. Einrichtungen und Rundfunkanlagen

Essgeschirre

Strohdach, Leer
in großer Auswahl
Auf Wunsch frei Haus
Das Haus der Geschenke
Hindenburgstraße 14
Besichtigen Sie bitte meine Innendekoration!

AUTO-UNION D.R.W. / Wanderer Kunden-Dienst
und Vertretung
G. Dreyer, Leer, Pfordemarktstr. 1
Anruf Nr. 2576

Zerrissene Strümpfe sind jetzt wertvoll!

Zrüber warf man sie
läßt man sie mit der
(das Paar für 65 Pfg.)
einmal als neue.
Ihre zerrissenen
aber nicht abge-
führungsstelle:
S. A. Feltrup, Leer, Hindenburgstraße 48

Herbst- und Winter-Mäntel

Große
Auswahl
Immer
preiswert



Zigarren

von 6 Pfg. an
nur richtig und gut abgelagerte
Sorten im Fachgeschäft
Joh. Wessels, Leer.
Tel. 2469 / Brunnenstraße 11.

Knoblauch-Beeren
„Immer jünger“
enthalten den seit über
1000 Jahren bekannten
echten bulgar Knoblauch
in konzentriert, leicht
verdaulicher Form.
Bewährt bei:

Arterien- verkalkung

hohem Blutdruck, Magen-, Darm-
störungen, Alterserscheinungen,
Stoffwechselbeschwerden,
Geschmack- u. geruchlos.
Monatspackung 1.- M. Zu haben:
in Leer: Drogerie Drost;
Drog. Hafner, Brunnenstraße 2;
Drog. Aits, Ad.-Hitlerstraße 20;
Drogerie Joh. Lorenzen;
Drogerie E. Grubinski;
in Neermoor: Med.-Drogerie:
in Oldersum:
Adler-Apotheke C. J. Meyer.

Empfehle zu Sonnabend
la Herings-Galat eigener
Herstellung
ferner stets la große marinierte
Herings, Delfin-, Sauerkraut
Heinrich B. Meyer, am Bahnhof

Förster, Jäger und Kleintier-
halter bringen Sie Ihre
Rob- und Felle
Wildwaren-
ins Fachgeschäft
Julius Müller, Leer

Brille

Die gute formschöne
aber nur vom **Optiker Bahns, Leer**
Lieferant sämtlicher Krankenkassen,
Militär und Reichsarbeitsdienst-Läger

Ulster - Paletots

moderne flotte Formen
23.50, 35.-, 42.-, 53.-, 59.-, 65.- etc.

Herren-Anzüge

guter Schnitt neue Muster
26.-, 38.-, 45.-, 56.-, 62.-, 69.-, 75.- etc.

Oberhemden, Sportheimden, Unterwäsche, Socken Binder,
Handschuhe, Hüte, Mützen usw. zu kleinsten Preisen

Gerh. Cordes

Zigarren und Zigarillos (Sumatra und
Brasil)
in bekannt erstkl. Qualität aus dem Tabakwaren-Fachgeschäft
Ernst Schmidt, Leer, Adolf-Hitler-Straße Nr. 11
am Kriegerdenkmal, Anruf 2564

Hotel „Rheiderländer Hof“
Tonntag: Tanz!
Es ladet hierzu freundlichst ein **Wilhelm Schäfer**

Schützengarten Leer

Sonntag, 7. November
großer Tanzabend
la Stimmungskapelle
Eintritt 50 Pfg. Tanz frei
Es ladet ein: der Schützenwirt

heute nachmittag
und morgen früh
pr. Kochschellfische,
1/2 kg nur 20 Pfg., ohne Kopf 25
Pfg., Bratfische, 15 Pfg., frische
fette Bratberinge, 1 kg nur 25 Pfg.,
schöne gr. Schollen 1/2 kg nur 25 Pfg.
Ab 3 Uhr wieder fr. Räucherwaren
Fisch-Kloß Leer,
am Bahnhof



der Kragen ohne Arger
Kein Waschen - kein Plätten!
Hygienisch - Zeitgemäß!
Dutzend M 2.50
6 Stück 1.25 3 Stück .65

Backhaus

in Leer
„Deutsche Christen“ Leer
- Nationalistische Bewegung -
Der für heute angelegte Sing-
abend wird auf nächste Woche
verlegt.

Bei Hausschlachtungen
nehme man zur
Herstellung von Wurst
nur beste Gewürze.
Diese erhalten Sie in der

Germania-Drogerie, Leer
Joh. Lorenzen

Lindenhot / Nortmoor
Sonntag, den 7. Nov.
TANZ
Anfang 7.00 Uhr
Heinr. Töpfer

Jahresfest
des
Jugendbundes für E.C. Leer
am Sonntag, 7. Nov. d. Js.,
nachm. 3 Uhr, im reform.
Gemeindehause. - Von
Montag, 8., bis Freitag, 12.
Nov., jeden Abend 8 1/2 Uhr:
Biblische Vorträge im reform.
Gemeindehause. Redner:
Bundeswart Nöll-Darmstadt
Jedermann ist herzl. eingeladen

Moderne Ulster

für Herren und Burschen finden Sie bei mir
in großer Auswahl
Hauptpreislagen: 23.50, 36.-, 48.-, 59.-, 72.-, 85.-

Anzüge in guter Qualität,
moderne Streifen
23.50, 35.-, 49.-, 58.-, 67.-, 75.-, 82.-

Große Auswahl auch in Oberhemden, Bindern,
Schals, Handschuhen, Gamaschen, Hüten und Mützen

Harders

**Krieger-
kameradschaft
Bingum
und Umgebung**
Sonntag von 11 bis 17 Uhr
**Fortführung
des Preischießens.**
Abends Preisverteilung.

Wassersportverein Leer.
Die Wintertour
für Segel- und Motorboote und
für Sportseeschiffer beginnen am
Montag, dem 8. Nov. 1937,
abds. 8.20 Uhr, in der „Waage“.
Anmeldungen können dort er-
folgen. Der Vereinsführer.

Baby-Geschenke von Ulrichs

Familiennachrichten

Uns mochten wir
Arbeitslose Jünger haben
Hochofent
Hermann Bojen und Frau
Annetta, geb. Kramer
Nüftermoor,
2. Nov. 1937

Veenhuser-Kolonie, den 3. November 1937.
Heute morgen um 4 1/2 Uhr starb nach langer Krankheit,
im festen Glauben an seinen Erlöser, mein lieber Mann,
unser treusorgender Vater, Großvater, Bruder, Schwager
und Onkel
Jann Lücht
im 72. Lebensjahre.
Dieses bringen tiefbetrübten Herzens zur Anzeige:
Familie Lücht
Beerdigung am Montag, um 2 Uhr, vom Wohnhause
aus. - Falls jemand keine Einladung erhalten,
wolle man diese Anzeige als solche betrachten.

Ihrhove, den 4. November 1937.
Nach längerer Krankheit starb plötzlich
unser langjähriger Milchfuhrmann
Gerjet Plagge
aus Driever
Plagge war seit Gründung der Genossen-
schaft für uns als Milchfuhrmann tätig.
Wir haben ihn während dieser langen Zeit
als einen treuen und zuverlässigen Fuhrmann
kennen gelernt.
Sein Andenken wird bei uns in Ehren bleiben
Vorstand und Aufsichtsrat der Molkerei Ihrhove
e. G. m. u. H. in Ihrhove

Ihrhove, den 4. November 1937.
In der letzten Nacht starb nach längerer
Krankheit unser Kollege, der
Milchfuhrmann
Gerjet Plagge
Driever
Durch sein kameradschaftliches, freund-
liches Wesen war er bei uns allen beliebt.
Wir werden sein Andenken in Ehren halten.
Die Milchfuhrleute der Molkerei Ihrhove
e. G. m. u. H. in Ihrhove

Sorgfalt und Fachkenntnis sorgen für die Gleichheit der Bunting-
Kaffeemischungen. - Kaufen Sie den edlen **Bunting-Kaffee**

